

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Septemberprotokoll 2016:

35. Kalenderwoche:

Neumond:

Donnerstag:

1. September: 2016:

07:44:

Fr 26:8:16: "Stellwerk III", Bahnhofplatz 1, 2070 Retz: Rinderkraftsuppe, gedünstetes Zwiebelrindschnitzel mit Spätzle und Salzgurke.

Am Sa 27:8:16 kredenzte mir NAC-HI auf der Terrasse in Unternalb: Lamm-Medaillons mit gebratenen Zwiebeln, Erdäpfeln, Brot und Salat.

Am So:28:8:16 speiste ich vorm barrierefreien! Fahrradmuseum in Retz (<http://www.fahrradmuseum-retz.com/museum/>) Spanferkel vom Grill mit Krautsalat und Brot. Heute (Mo: 29:8:16) servierte mir Herr Pape Fall vom "Steman": Gurkenrahmsuppe mit Dille, Bandnudeln mit Schwammerlsauce.

Heute (Die: 30:8:16) brachte mir Herr Fall vom "Steman": Eintropfsuppe, Rinderbraten in Wurzelgemüsesauce mit Hörnchen und Rote-Rüben-Salat.

"Wer viel suppt, der spät grubt!" ist ein Spruch meines Halbbruders Theo, den er sagte, als er die "Stellwerk"-Suppe serviert bekam.

Heute (Mi: 31:8:16) gibt's vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Kalbsbraten mit Risi-Bisi und frischem Salat.

Es ist scheinbar unerreichbar, dass alle Menschen jeden Tag eine Sättigung erreichen können. Dass ja wieder alle Parteien wiedergewählt werden, sind ihnen die in Not befindlichen Menschen aber soetwas von scheißegal!!!

Pater Markus Krammer verließ die Unternalber Pfarrkanzlei, weil dort jetzt eine Nächtigungsstätte namens "Obenauf" errichtet wurde! Dies nahm ich zum Anlass, das gewaltige schlossähnliche Ensemble endlich näher zu studieren. Quasi dort, wo die Benediktiner des Stiftes Göttweig eine gewaltige barocke Gegenreformation in dem größten Kirchengebiet, das sie zu beseelsorgen hatten, aufbauten. Ich war "zu meiner Zeit" ein emsiger Ministrant unter dem damaligen Pfarrer Pater Meinrad Alois Schmeiser, den ich sehr liebte. Er war de facto mein Vata, denn mein wirklicher Vata und Zeuger hatte leider kein Charisma. Alles, aber wirklich alles, ist wunderschön neu renoviert in Unternalb, die Kirche, jedes Haus und so weiter. Ich fand alles in Unternalb schön geputzt und gepflegt.

Alles, nur keinen Flüchtling seh' ich in Unternalb! In Unternalb wird offensichtlich schon lange kein neues Kind gezeugt. Unternalb ist menschenleer, aber schön geputzt. Ich bin selber ein ganz arger Nicht-Zeuger. Im Wirtschaftsteil des Unternalber "Obenauf" hat die Caritas zur Erhaltung des Turmhofes in Retz, wo viele in Not befindliche österreichische Menschen Unterschlupf haben, einen großen Gartenbereich und Schweinestall errichtet, die Krönung des ganzen Wirtschaftsemblems sind die drei Lamas (Alpacas) aus Südamerika. Sie sind jetzt im Sommer vollgeschoren, und als mir NAC-HI zu den Lamas Zugang ermöglichte, verliebte ich mich ohne Ende in die drei Gesellen! Waren sie männlich, waren sie weiblich, ich weiß es nicht - aber sie sind so süß! Und wenn jemand je den Weltfrieden meditieren will, muss er die drei Lamas anschauen!

Unterhalb des "Obenauf" ist ein großes Kriegerdenkmal, von Pfarrer Schmeiser veranlasst, weil in Unternalb unglaublich viele Soldaten im ersten und zweiten Weltkrieg zu Tode kamen. Du musst dir vorstellen: (Ich bin eigentlich neidig, dass ich nicht von der Paier-Linie abstamme, sondern nur Theo's Halbbruder sein darf, ich bin bis heute nicht in der Lage, wirklich zu erfassen, wie der Stammbaum der Paiers richtig und korrekt zu formulieren wäre, vor allem ist mir unmöglich zu eruieren, wie die Mütter der vier gefallenen Soldatenjünglinge mit Vor- und Geburtsnamen heißen, denn ich hab niemanden je erlebt, nur die Großmutter des Halbbruders, Frau AGNES WINDISCH, konnte ich erleben und lieben. Ich weiß nur, dass zwei Paier-Brüder im ersten Weltkrieg als Soldaten gefallen sind, und weitere zwei Paier-Brüder im zweiten Weltkrieg. Einer der Gefallenen hieß jeweils Franz und einer Theodor. Der heute noch lebende, achtzig Jahre alte Theodor Paier, Weinbauer, ist herzensgut zu mir! Ich traue mich aber nicht, ihn um diese Namen seines Stammbaums zu fragen. Ich weiß nur, dass Agnes gebürtig Prem hieß, und dann einen Theodor Paier heiratete und mit ihm die im zweiten Weltkrieg gefallenen Theodor und Franz Paier gezeugt hatte. Gottseidank hat mein Halbbruder Theodor Paier Tochter und Sohn gezeugt, und die haben wiederum Enkel gezeugt. Ich war zu dumm zu zeugen. Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa! Weil jetzt wieder bald Mariä Geburt sein wird (Donnerstag 8. September 2016) muss ich immer an meine damaligen Schwalben daheim denken: "Auf Mariä Geburt fliegen die Schwalben fort. Auf Mariä Verkündigung kommen sie wieder von durt." Am 25. März (= Mariä Verkündigung) zeugen Joachim und Anna Maria Muttergottes. Besonders tief dringt in mich, dass das Wirtshaus Josef ("Beppo") Prem ohne Spermareste für alle Ewigkeit ganz leer dastehen wird. Weil das Haus Fenz keinen guten Wasserbrunnen hatte, musste ich jeden Tag eine Kanne Wasser vom "Beppo" und dessen Mutter, Anna Prem, aus dem auf der Straße gegenüber liegenden Wirtshaus, dem "Gasthaus Prem" holen. Ich fürchte, dass auch keine Schwalben mehr in Unternalb wohnen. Weil weder Pferde noch Rinder noch Schweine in Unternalb wohnen? Nur noch die drei Alpaca-Kamele. Die werden jedes Jahr im Sommer geschoren, weil ihre Wolle ist so flauschig! Ich glaube, die sind die einzigen Lebewesen, die außer meines Gestankes Schwalben in Unternalb anlocken könnten. Jedenfalls sah ich ein volles Schwalbennest im Stall oberhalb der Alpacas. NAC-HI schob mich mit dem Rollstuhl durch ganz Unternalb rundherum, es sind höchstens zehn,

zwölf Häuser, denen du ansiehst, dass sie arm und zerfleddert sind.

Allen, die seelische Erholung brauchen, muss ich unbedingt empfehlen, Unternalb und die gotische barockisierte Hallenkirche des heiligen Laurentius und das "Obenauf" mit den drei Lamas zu besuchen! Die werden dich besänftigen, wahrlich wahrlich! Nach dem "Obenauf" ist ein Teich mit vielen Lindenbäumen und Trauerweiden rundherum, NAC-HI hat einen guten Freund, mit dem er sehr gern zum Teich geht und ihm Stöckchen wirft, denn der Besitzer des Hundes ist behindert und kann seinen Hund nicht mehr äußerln führen. Dieser Hund ist so süß, er heißt George, als er mich im Rollstuhl sitzen sah, wusste er: "Alarm, das ist auch ein Behinderter!" und war ganz, ganz sanft und lieb zu mir. Denn von seinem behinderten Chef, Niki, weiß er: "Den darf ich nicht anspringen, sonst fällt er mir um!" Davon hab ich geerntet. Von Georgen's Sorgfalt hab ich die Frucht bekommen. Er hat mich nie angesprungen. NAC-HI sorgt jedes Wochenende dafür, dass Niki und George nicht verhungern. Gestern (Do: 1:9:2016 um 21:00 Uhr) war in "Öl" zu hören, wie Günter Kaindlstorfer den gebildeten Martin Pollack interviewt hat. Der hat interessanterweise, weil er seine Großmutter ärgern wollte, die eine hoch deutschnationale Frau war, statt Germanistik Slawistik studiert. Und wurde dann ein Fachmann für Polen. Die Deutschen lieben Eichen, und er liebt deshalb die Linden. Und jetzt hab ich bemerkt: In Unternalb, wo ich aufwuchs, steht im Elternhaus auch eine Riesenlinde!

Dieser Teich ist gekrönt mit der Pater-Ludwig-Koller-Promenade. Pater Ludwig Koller war Pfarrer von Unternalb, während die Nazis um Göttweig tyrannisierten. Vielleicht plant Raiffeisen, die leerstehenden Häuser in allen möglichen niederösterreichischen aussterbenden Dörfern, wie Unternalb eines ist, mit Flüchtlingen zu besiedeln, Gott und Allah geb's! Niederösterreich wäre so reich an leeren Dörfern, denke ich!

Mein Traumreich ist jetzt voll mit Wölfen, weil im Gasthaus "Stellwerk III" steht am Fenster ein ausgestopfter Wolf. Er schaut aus wie ein süßer Kater, mitten in der Nacht hörte ich etwas knurren und musste zu Sir eze sagen: "Es scheint ein größeres Tier anwesend zu sein. Ich höre etwas knurren." So haben eze und ich auch "Spaß" im dritten Stock in Gumpendorf. Denn es kann der Kater der Nachbin im zweiten Stock gewesen sein, der oft an der Tür schert, den ich da hörte.

Do: 1:9:16: 09:50.

F R E I T A G:

2:9:16:

10:10:

Meine eigentliche Sehnsucht war, durch ganz Unternalb zu reisen, alle Häuser mir penibel anzuschauen, weil ich vor allem von meinem Urgroßvater

mütterlicherseits, Herrn Ferdinand Zauner, wenigstens eine Spur zumindestens erhaschen wollte. Doch genau dort, wo die Tischlerei und Sargmacherei "Zauner" gewesen ist, ist keine Spur mehr zu sehen. Genau dort, wo sie gewesen wäre, steht ein ganz neu gebautes Haus im Rohputz. Ich, der Zwangsneurotiker, will natürlich unbedingt wissen, wie der Namen der Gattin von Herrn Zauner gewesen ist. Denn die ist meine Urgroßmutter mütterlicherseits. Doch ihren Namen wusste ich nie. Jeder Mensch braucht, um zu entstehen, zwei Eltern und vier Großeltern. Ich hatte nur eine einzige Großmutter mütterlicherseits erlebt und gar keine Großeltern väterlicherseits. Da ich auch nie was studiert habe, flüchte ich mich immer ins Traumreich, zum Beispiel in der Nacht auf heute träumte ich, ich wäre ein Hilfsbischof. Die Musikgruppe "Drangsal" hat mir einmal ein T-Shirt mit einem Photo von mir als Bischof aus "Phettberg rettet die Religion" geschickt: <http://www.phettberg.at/photo34.gif>, c: Michael Beinl. Dieses Photo wurde zum Trademark von "Drangsal". Und Sir eze hebt dieses T-Shirt wohlbehalten über der Lehne eines Sessels in meinem Schlafzimmer auf. Und das seh ich immer vorm Einschlafen und wurde dann daher im heutigen Traum Hilfsbischof. Quelle: Robert Sommer, der Chef vom "Augustin" und Manager des Perinet-Kellers, würde gerne die lachhafte Phettberg-Filmnacht vom Die 27. September 2016 in den dringend zu rettenden "Breitenseer Lichtspielen" Mitte Oktober im Perinet-Keller wiederholen:

"--- Original Message ---

From: "Robert Sommer" <robert@augustin.or.at>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, September 01, 2016 11:14 PM
Subject: Re: bin wieder bei Hermes jetzt

wie gesagt, wir würden gerne die filmnacht zur gänze wiederholen, oder einen leicht verfügbaren teil davon, und zwar im perinetkeller.
natürlich wäre uns hermes` anwesenheit eine große ehre.
der termin: sonntag, 16. oktober, 20 uhr"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Robert Sommer" <robert@augustin.or.at>
Sent: Friday, September 02, 2016 11:02 AM
Subject: Re: bin wieder bei Hermes jetzt

Herzlieber Robert, selbstverständlich werd' ich mit vollen Windelhosen bei euch antanzen! Mein herzlieber Sir eze wird mich in euren Keller hinunterschieben. Wahrscheinlich werden viele Urinspuren von mir im Perinet-Keller verbleiben. Die selige Krankenschwester Mutter Teresa wird am kommenden Sonntag, dem 4. September 2016, heiliggesprochen werden, von der heiligen Mutter Teresa gibt's auch eine erhaltene Blutkonserve, von mir wird es höchstens angebrunzte Windelhosen geben. Die könnten im Perinet-Keller schön aufgehängt bleiben? Auf jeden Fall bin ich bei euch und freu mich auf die Wiederholung der elenden Phettberg-Nacht! Ich weiß nur nicht, wie der Perinet-Keller ein Kino-Equipment z'sammbringen wird. Es kommt auch kein Mensch mehr ins Retzer "Harzhauser Kino" ("Stadtlichtspiele", Weinviertel, 2070 Retz, Hauptplatz 16). Oder ins Wiener Innenstadt-Kino "Metro-Kino", 1. Johannesgasse 4. Ich hab daher leidergottes keine Hoffnung, dass die

"Breitenseer Lichtspiele" irgendwie überleben werden. Ergebenst, Dein
elender Hermes Phettberg"

Heute (Fr: 2:9:2016) gibt's zum Mittagessen, serviert von Herrn Pape Fall:
Zwiebelsuppe mit Käsekruspeln, Kabeljau gebacken mit Erdäpfelsalat.

Rein theoretisch bin "ich" Inhaber des Grabes meiner mütterlichen Großeltern
in 2070 Retz am Obernalber Friedhof. Im Unternalber Friedhof sah ich
nirgendwo einen Namen "Zauner". Einmal erlebte ich bei der Geburtstagsfeier
meiner väterlichen Großmutter, Frau Theresia Fenz, als sie 80 geworden ist,
den Großonkel und Sohn des Ferdinand Zauner, den Herrn Zauner junior, quasi
den Bruder von der Mama meines Vatas. Ich weiß nur, dass Frau Riesner
Betreuin des Großonkels gewesen ist. Welche Spuren sind erreichbar? Keine,
nie und nimmer! Alles vorbei.

Fr: 2:9:2016: 11:04.

SONNTAG:

4:9:2016:

10:08:

Heute beschäftigt mich, wo denn Beppo Prem seinen Leichenschmaus für sich
selber abhielt? War das die Unternalber Feuerwehr, die den großen Saal des
Gasthauses "Prem" ab und zu in Betrieb nimmt? Als mein Vata und meine Mama
starben, hielten wir das Totenmahl im Ausschank des Heurigen der Familie
Kreuzinger ab. Doch auch dieser Unternalber Heurige hat den Betrieb
eingestellt. Es gibt jetzt nur mehr, wenn du mit dem Auto aus Zellerndorf in
die nächste Ortschaft, das ist mein Unternalb, eintriffst, den Ausschank
"Kruspel". Die beiden Unternalber Gasthäuser, "Pilliatier" und "Prem" gibt's
auch nimma.

Sir eze hat mich gestern, mehr gewaltsam als freiwillig, zum Volksstimmefest
geschoben. Dort haben meine ganz großen Lieblinge, "Das Trojanische Pferd",
neue Musik präsentiert: aus dem Theaterstück "Der Weltuntergang" von Jura
Soyfer (in der Inszenierung von Roman Freigaßner). Ich höre jeden Tag
(gezwungenerweise, weil Musik nicht mein Interesse ist) um 17.30 Uhr die
Sendung "Musik aus allen Richtungen", und da war eines schönen Tages ein
Lied, das heißt "Von Sankt Pölten nach Sankt Valentin", doch das ist nicht
vom "Trojanischen Pferd", sondern von Willy Landl. Beide haben dasselbe
Charisma im Erzählen, wenn sie singen! Das Lied "Von St. Pölten nach St.
Valentin" erzählt, dass der Ich-Erzähler erzählt, dass er einen bekannten
jungen Mann, den Chef einer jungen Band, im Zug trifft, der einen ganz
anderen Stil liebt als der Ich-Erzähler. Das wäre de facto aber auch ich.
Zum Beispiel gestern, nach dem "Trojanischen Pferd" kam zuerst der Rapper

"Texta", und dann kam eine Musikgruppe, die "Sandfisch" heißt. Aber ich schwör es euch, in mein Herz trifft ein, wie die "Trojanischen Pferde" singen! Der Ich-Erzähler möchte den, der von der musikalischen Gegenrichtung ist, im Zugklo des Zugs nackt ausziehen und dann fest übers Knie legen, "von Sankt Pölten nach Sankt Valentin". Soetwas hör ich nie! Ich beschwöre daher die Musikgruppe "Das trojanische Pferd", denn die treten offensichtlich öfters auf, Willy Landl's Lied "Von Sankt Pölten nach Sankt Valentin" einzustudieren, und mirzuliebe einmal vorzuspielen! Ich hab ja keine pornographische Möglichkeiten mehr, zum Beispiel youporn erreich ich nimmer, am Heimweg von der Ier-Linie zum 57A hing ein Kronenzeitungs-Plakat, das für eine Ausstellung in der Wiener Votivkirche wirbt, wo ein alter Mann einen jungen Mann anlächelt/anlockt, es ist Gottvater, der Adam erschafft. Alles wunderbar pornographisch gemalt von Michelangelo, photographiert von Erich Lessing. Diese pornographische Pracht ist an der Wand der Sixtinischen Kapelle im Vatikan, wo die Kardinäle im Todesfall einen neuen Papst wählen. Es kostet sensationell viel Geld, um in der Votivkirche Eintritt zu erlangen. Aber ich muss es sehen! Meine pornographische Potenz ist am Nullpunkt. Wie schaffen das die vielen Kardinäle, diesen schönen Jüngling Adam ohne sexuellen Vollzug zu bewältigen? Na gut, sie sind alle älter als ich!

Im "Theater an der Josefstadt" läuft gerade die Welturaufführung von Ödön von Horvath's Theaterstück "Niemand" mit Florian Teichtmeister in der Hauptrolle. Natürlich muss ich dort auch hin! Und gottseidank hat Thomas Maurer mich zu seinem Kabarettprogramm "Der Tolerator" unentgeltlich eingeladen!!!

Dass Österreich "Ö1" jeden Tag gewaltig gebiert, ist auch so ein Gottesbeweis! Ich weiß gar nicht mehr, wann der ehemalige deutsche Sozialminister Norbert Blüm in "Ö1" in "Im Gespräch" mit Agathe Zupan zu Gast war, aber ich knie vor ihm! (Fr: 2:9:16, um 18.20 Uhr). Er schrieb ein Buch, das ich auch gern besitzen möchte: "Aufschrei!" (ISBN 978-3-86489-633-0)

Heute um 09.05 Uhr war Armin Thurnher zu Gast in den "Gedanken" in "Ö1": ""Hoher Wert ohne Preis" - Armin Thurnher über den Begriff der Würde." Er schrieb ein Buch: "Republik ohne Würde" (ISBN 978-3-552-05603-9). Norbert Blüm ist so ein Musterbeispiel für Würde, so einen Menschen wie Norbert Blüm gibt's in ganz Österreich nicht, es meldet sich jedenfalls keiner oder keine zu Wort. Ich werde jetzt alle meine Twittersätze seit vorigen Sonntag hierherkopieren, damit sie in meinem Gestionsprotokoll bleiben:

Gestern (3:9:16) aß ich zu Mittag Käsebrot mit Linsengemüse, und dann beim "Volksstimmefest" servierte mir Sir eze als Abendessen in Gegenwart von Hubert Weinheimer (<http://dastrojanischepferd.org>, weinheimer@dastrojanischepferd.org) ein veganes Steak.

Denn Hubert Weinheimer erdenkt sich seine Lieder für Leute, die alles

deppensicher nachvollziehen müssen. Und seine Songs tönnen mich an!

Es wäre ein Aberwitz, wenn Norbert Hofer am 2. Oktober gewänne!!!

Um Himmels willen, gibt es denn in Österreich keinen Weisen wie in Deutschland den Norbert Blüm?

Jedes Wort in Norbert Blüm's "Aufschrei!" (ISBN 978-3-86489-633-0) trägt mein Herz.

500 Millionen Europäer werden 5 Millionen Hilfesuchende doch ertragen?

Bitte hör dir unbedingt das Gespräch zwischen Agathe Zupan und Norbert Blüm auf "Ö1" heute (Fr: 2:9:16) um 18.20 an. Das war göttlich!

Heute (So: 4:9:2016) gibt's Nummer 28 vom "Le Pho": gegrillte ausgelöste Hühnerkeule mit Zitronengras, Chili und Reis (Ga Xao Sa Ot).

Nun kommt das heutige Evangelium: Evangelium des 23. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C:

(Lk 14,25-33). "Darum kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet."

Oft hör ich jetzt, dass die heute heiliggesprochen werdende Mutter Teresa nur jemandem geholfen hätte, wenn sie sich ausrechnen konnte, dass der oder die "etwas bringt". Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass der Vatikan keinen Detektiv hätte, der nicht genau nachforscht, ob Mutter Teresa aus Albanien wirklich absichtslos ihr Leben lang "heilig" gewesen ist? Ab jetzt wird immer am 3. September jeden Jahres der Heiligengedenktag Mutter Teresa's sein. Wir brauchen alle Vorbilder, sonst kracht alles z'samm. Ich flehe euch an!

So: 4:9:16: 11:31.

36. Kalenderwoche:

D I E N S T A G:

6:9:16:

07:53:

Vata und Mama bekamen ihr Totenmahl nicht bei einem Heurigen namens

"Kreuzinger", den gibt es gar nicht in Unternalb, das war meine typische Wortfindungsstörung - der Heurigen, den ich meinte, hieß "KURZREITER". Dort war das Totenmahl für meine Eltern. Das hat alles gottseidank Theo besorgt!

Noch etwas anderes ist mir sehr wichtig: Beim "Volksstimmefest" auf der Jesuitenwiese verteilte Alois Reisenbichler Flugzettel der Friedensinitiative 22 mit der Aufschrift "Die Waffen nieder! Solidarität mit Flüchtlingen" (<http://www.friedensbewegung.at.tf/> - Seite wird erst aufgebaut), am Flugzettel findet sich u.a. folgender Satz: Soziale Gerechtigkeit heißt, auch die Rüstung einzusparen, damit mehr Mittel für alle da sind. Auch wenn nur mit einer gerechteren Verteilung und grundlegenden Änderungen in der Wirtschaft die Krise in den Ländern des Südens und auch bei uns gelöst werden kann, wären die Rüstungsmilliarden ein wichtiger Beitrag zur Armutsbekämpfung". Die Friedensinitiative 22 trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Donaucitykirche, 1220 Wien, Donaucitystr. 2, U1 Kaisermühlen-VIC.

Genosse Reisenbichler stellt sich heutzutage noch tatsächlich her und verteilt im Freien Flugzettel! Ein historisches Denkmal. Ich könnte mir gar keine Flugzettel mehr produzieren, jetzt war in China die Versammlung der zwanzig reichsten Staaten der Erde, die G20, der Gipfel der allerreichsten Staaten der Erde. Heute war in der Morgenbetrachtung in "Öl" um 6.56 Uhr zu Wort: die "Concordia", das ist der Hilfsverein von Pater Georg Sporschill in Rumänien. Die Uhrzeiten laufen und laufen und laufen, das heißt, die Zeit vergeht. Gestern war der erste Schultag in Wien, und ich sah tatsächlich in der Otto-Bauer-Gasse ein Mädchen voller Stolz mit ihrer Schultüte gehen! Gestern am späten Nachmittag war NAC-HI bei mir, und wir diskutierten, ob Schultüten noch immer in Wien Schultüten genannt werden. Noch niemandem ist es offensichtlich eingefallen, aus "Schultüten" wienerisch "SCHULSTANITZEL" zu machen. Eigentlich weiß ich bis heute nicht, ob die Schultüten von den Eltern angefüllt werden, damit das Kind, das in die erste Klasse kommt, an alle Genossen Mitschülys den Inhalt des Stanitzls verteilt oder ob die Schokolade usw. stolz wieder heimgetragen und dann daheim vom Kind genossen wird? Das wäre doch ein sehr weises Kollegialitätssignal, und eine Freundschaftsbeginnmöglichkeit! Doch die sogenannte "Tüte" war der Süßwarenindustrie war der Süßwarenindustrie nicht einmal wert, sie in wienerisch "Stanitzel" zu übersetzen. Nirgendwo gibt es eine charismatische Person voller Herz, weder im Stanitzelbereich noch in der G20, das weltweit Charismatischste, was derzeit existiert, sind herzlose Selbstmordattentäter des islamisch besetzten "Kreuzzuges".

Nur ein Alois Reisenbichler oder ein Norbert Blüm stehen auf verlorenem Posten und trommeln, einsam und verlassen!

Gestern war ich, quartalsbesessen, wie ich bin, zuerst bei der Fußpflege (Cosmetic-Institut C) und dann bei meinem Hausarzt Dr. Florian Breitenacker war mein Blutdruck, wie immer allerbestens: 118:84, Puls: 65.

Meine gestrigen beiden Twittereinträge:

"Heute speiste ich nach dem Quartalskontrollbesuch bei Dr. Breitenecker beim "Steman": Rindsuppe mit Schöberl, Specklinsen mit Semmelknödel."

"Heute = jetzt schon gestern!"

Im Träumereich war ich in der Nacht von gestern auf heute "höchst zufrieden", denn mir wurde ein Doktoratsposten zugeteilt, obwohl ich genau wusste, es war irgendwo im Wald, und ich hatte die wichtigsten Prüfungen nicht wirklich bestanden. Gottseidank war ich im Traum, wie immer, allein. Und musste es ja niemandem verraten!

Heute (Die: 6:9:16) bringt mir Herr Pape Fall vom "Steman": Rindsuppe mit Leberreis, gekochtes Rindfleisch mit Semmelkren und Wurzelgemüse.

In der Nacht von vorgestern auf gestern träumte ich, dass mich der Wiener Bürgermeister, Michael Häupl, als Angestellter im Wiener Rathaus einschult. Michael Häupl legte aber im Traum darauf wert, mit der Füllfeder zu schreiben. Und ich hatte in der Tat alle Buchstaben schön mit der Hand geschrieben, alle Buchstaben schauten gestochen schön gemalt aus! Ich war ganz stolz, wie schön sie mir gelungen sind!

Na gut, ich hatte eigentlich Lammgulasch vom "Nam Nam" gegessen, und doch nicht "gegrillte Hühnerkeule" vom "Le Pho", denn es ist unmöglich, mit Bargeld den Zustelldienst von "Le Pho" zu bestellen, obwohl ich jeden Tag beim Hinuntergehen die Familie Tschank antreffe. Und als Sir eze wegmusste, war es noch zu früh.

Dr. Wilhelm Aschauer hält sich immer die ersten Septemberwochen frei, weil er für seinen Chor üben will. Deshalb ist diesen und nächsten Dienstag kein Dr. Aschauer anwesend und keine Akupunktur!

Die: 6:9:16: 09:05.

Zunehmender Halbmond:

F R E I T A G:

9:9:16:

07:46:

Vierzig Jahre schlaf ich jetzt an der selben Stelle, aber wo ich den Mond heute untergehen sah, an dieser Ecke sah ich ihn noch nie! Im Morgenjournal um 7 Uhr hörte ich heute Klaus Nüchtern begeistert reden vom Herrn Spechtler, der in einem Roman von Heimito von Doderer mit einem Feldstecher

spechtelt. Vielleicht hätte ich wirklich etwas lernen sollen! Ich war heute im Traum Priester, der sein 50-jähriges Priester-Jubiläum begeht, ich war Filialpriester und wartete am Eingang der Kirche, ob vielleicht doch mitfeiernde Priester kommen würden. Es erschienen drei, die mit mir zelebrierten. Quelle ist wahrscheinlich meine Verzweiflung, dass ich fürchte, dass niemand kommen wird zur Phettberg-Nacht zur Rettung der "Breitenseer Lichtspiele" am 27. September 2016 ab 18.30 Uhr. Heute um Mitternacht wurde von der NASA eine Rakete ("Osiris Rex") zum Asteroiden "Bennu", einem Steinbrocken von fünf Kilometer Durchmesser, geschickt. Die Sonde hat einen Staubsauger in sich, und damit saugt sie aus dem Steinbrocken, was sie erwischen kann. Und dann, 2027, wohlbehalten zur Erde zurückbringen will.

Das größte Ereignis aber war, dass sich vorgestern (Mi: 7:9:16) ein Autor der Zeitung "Augustin" bereitfand, mich mit dem Rollstuhl gestern zu Fuß von der Mariahilfer Straße ins Künstlerhaus-Kino zu rollen, um dort "BRÜDER DER NACHT" anzuschauen! Es sind pubertierende Sechzehnjährige, schöne junge Herren mit Lederjacke, die sich in einem Wiener Billard-Café als Stricher verdingen. Der Regisseur Patric Chiha dürfte so das Herz der jungen Männer, die daheim in Bulgarien Weib und Kind haben, und, um Geld zu verdienen, nach Wien in die EU-Kollegenstadt Wien auf den Strich gehen. Die Kamera-Techniker arbeiteten so "intim" beim Filmen, dass die Stricher nie merkten, dass sie jetzt gefilmt werden, bzw. sie wollten es, und sind so begabt, dass sie es nie merken wollten, dass sie wissen, dass sie jetzt gefilmt werden. Was für ein wertvolles Dokument des Jahres 2016, wo allüberall Religionskrieg auszubrechen droht. Ich versteh ja kein Wort Bulgarisch, und die deutsche Untertitelung fliegt mir blitzartig aus meinem Auge weg. Martin saß neben mir und flüsterte mir die spannendsten Stichworte zu. (Zum Beispiel: Ein Kunde wollte, dass ihm der Stricher in den Mund uriniert, ein anderer will, dass ihm der Stricher in den Mund hineinonaniert. Das sind verschiedene Preiskategorien. Alles unerreichbar! Denn die Augen der Stricher werden dir total herzynig zugewandt werden, je mehr Budget du hättest. Denn sie sorgen für Frau und Kinder in Bulgarien.) Es waren berausende seelische Minuten in "Brüder der Nacht!" Solange ich lebe, werde ich jeden 30. April jeden Jahres ins "Chinatown" abendessen gehen, um dort eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution" zu erhoffen. Die jungen schönen bulgarischen Männer werden Pioniere werden in der "Hochschule für Pornographie und Prostitution"!

Am Mittwoch (7:9:16) lud uns Apfelstrudi zum Mittagessen ein ins "Mythos", 6., Webgasse 45/Ecke Mariahilfer Straße: Tomatensuppe, Hühner-Suvlaki, Kartoffeln, griechisches Joghurt mit Honig.

Am Donnerstag (8:9:16) brachte mir Herr Pape Fall vom "Steman": Nudelsuppe, Wiener Schnitzel mit Erdäpfelsalat, und heute (Fr: 9:9:16) bekomme ich vom "Steman" Speckknödelsuppe, Palatschinkenwrap mit Räucherlachs, Mangold, Frischkäse und Honig-Dillsenf.

Fr: 9:9:16: 08:39.

Fr: 9:9:16: 22:00: Genosse Jesus Christus ist sicher mit mir einer Meinung, dass die "Erlösung" der in sexueller Not sich befindlichen Menschen durch Pornographie und Prostitution als große soziale Hilfe erkannt werden wird.

Heute gab es ein wunderbares "Ö1"-Programm mit "Im Gespräch" mit Renata Schmidtkunz und Erika Pluhar um 16 Uhr, und dann um 21.05 Uhr die "Staatsoperette" in der Inszenierung der Bregenzer Festspiele von Otto M. Zykan und Franz Novotny. Wenn es doch soetwas auch öfter aus dem Burgtheater oder Volkstheater gäbe! Heute konnte ich alles bestens hören und verfolgen. Einsame Menschen benötigen dringend Live-Übertragungen aus Österreich, mit österreichischen Inhalten. Ist es denn so unbeschreiblich teuer, alle zu Wort kommenden Personen mit einem Mikrofon auszustatten und dann die Leute zuhören zu lassen? Es werden doch soviele Opern übertragen, warum nicht auch Sprechstücke, mit deutlich verstehbarer Kommunikation??? Ich sterbe an Einsamkeit.

Am Mittwoch, 14.9.2016, um 14.30 Uhr wird Nationalratsabgeordneter Dr. Franz-Joseph Huainigg über die Würde des Menschen sprechen: "Würde des Lebens - von Anfang an", Wien 9., Währinger Gürtel 18-20, Hörsaalzentrum im AKH, Hörsaal 4, Ebene 7.

Alles, was ich in meinen Gestionsprotokollen summiere, ist voller "Würde des Menschen". So wie heute um 19.05 Uhr in "Ö1" berichtet wurde, dass Albert Einstein die Wellen, die eine Wasserfläche echot, wenn du einen Stein in Wasser schmeißt, Gravitationswellen, vorausgesagt hat, dass das genauso im Weltall geschieht, wenn du schwere Masse ins Weltall schmeißt, echoen sich Wellen. ("Ö1", Fr: 9:9:16 um 19:05 Uhr) Es muss nur noch entdeckt werden, wie Geruch massenmedialisiert werden kann. Dann kannst du Menschen an deinem Lieblingsgeruch teilnehmen lassen, und die Parfumindustrie wird sich aufhören.

"--- Original Message ---
From: Hannes Sulzenbacher
To: 'Hermes Phettberg'
Sent: Friday, September 09, 2016 12:18 PM
Subject: Sex in Wien / Einladung zur Ausstellungseröffnung

Lieber Hermes,

wir würden uns freuen, wenn du zur Ausstellungseröffnung von Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" kommen könntest!

Herzlich

Hannes, Andreas und Virginia

Mittwoch, 14. September 2016, 18.30 Uhr
Wien Museum am Karlsplatz, Wien 4., Karlsplatz 8

DAS WIEN MUSEUM LÄDT ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG Sex in Wien. Lust.

Kontrolle. Ungehorsam"

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.
Kein Zutritt unter 18 Jahren!

QWIEN - Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte
Große Neugasse 29
1040 Wien
office@qwien.at
www.qwien.at
T +43 (0)1 9660110"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <hannes.sulzenbacher@qwien.at>
Sent: Friday, September 09, 2016 10:24 PM
Subject: Fw: Sex in Wien / Einladung zur Ausstellungseröffnung

Herzlieber Hannes, meine ganze Wohnung hab ich jetzt für euch ausgeräumt,
jetzt fehlt nur noch, dass ich nun selber erscheinen werde. Voller Freude -
JUHU JUHU JUHULIA - ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg

"--- Original Message ---

From: "Zentrum QWIEN" <office@qwien.at>
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Friday, September 09, 2016 12:27 PM

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Nach über einem Jahr Arbeit können wir zur Eröffnung der Ausstellung Sex in
Wien. Lust. Kontrolle.
Ungehorsam" einladen, die das Zentrum QWIEN in Zusammenarbeit mit dem Wien
Museum am Karlsplatz
kuratiert hat. Über 500 Objekte, Kunstwerke, Bilder, Fotografien und Filme
erzählen dort von der Geschichte
der Sexualität in Wien vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute.

Mittwoch 14. 9., 18.30 Uhr

Wien Museum am Karlsplatz

Eröffnung der Ausstellung Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam"

Es sprechen Matti Bunzl (Direktor Wien Museum), Martina Nußbaumer und Hannes
Sulzenbacher (Kurator_innen
Wienmuseum und QWIEN), es singt Willi Landl begleitet von Michael Hornek und
Stefan Thaler.

Nähere Informationen zur Ausstellung:

<http://www.wienmuseum.at/de/aktuelle-ausstellungen/ansicht/sex-in-wienlust-kontrolle-ungehorsam.html>

Sex in Wien. Lust Kontrolle. Ungehorsam" ist bis 22. Jänner 2017, Dienstag
bis Sonntag & Feiertag von 10.00
- 18.00 Uhr zu sehen.

Es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm, über das wir in den nächsten
Newslettern informieren werden.

Samstag 24. 9. 19.00 Uhr

Metro Kino, Johannesgasse 4, 1010 Wien
Mysterium des Geschlechtes"

Präsentation einer Wiederentdeckung mit einem Einführungsvortrag von Andreas Brunner (QWIEN)

1933 kam der Film "Mysterium des Geschlechtes" kurz in die Wiener Kinos und war seither verschollen. Das Filmarchiv präsentiert im Rahmen der Filmreihe "Sex in Wien" den wieder gefundenen Film, der sich mit Homosexualität und Geschlechtsumwandlungen beschäftigt. Der Film ist eine seltsamer Hybris zwischen Spiel- und Dokumentarfilm, dessen ausführliche Darstellungen von Operationen an Geschlechtsorganen oft schwer erträglich sind. Die Haltung des Films zu Homosexualität und Trans* ist durchwegs abwertend und pathologisierend, trotzdem sollte man die Präsentation dieses interessanten Zeitdokuments nicht versäumen.

Nähere Informationen:

<http://filmarchiv.at/tribe-events/mysterium-des-geschlechts/>

Der Film wird am 1. 10., 18.00 ohne Einführung noch einmal gezeigt.

Neben der Filmreihe "Sex in Wien" zeigt das Filmarchiv Austria im Metrokino auch die Retrospektive mit einer "Retro Porn Sensations", bei der auch schwule, lesbische und feministische Sex- und Pornofilme zu sehen sind.

Nähere Informationen:

<http://filmarchiv.at/programmschiene/porn-sensations/>

Und zum Schluss noch ein Hinweis auf einen sehenswerten österreichischen Film, der noch bis Sonntag 11. 9. täglich um 21.00 Uhr im Stadtkino im Künstlerhaus und danach bis 15. 9. Im Wiener Admiral Kino läuft:

"Brüder der Nacht" (Regie: Patric Chiha) erzählt in einer Mischung aus Dokumentation und Spielfilm die Geschichte jünger Roma-Burschen, die in Wien ihre Körper verkaufen, um in ihrer Heimat Bulgarien Frau und Familie zu ernähren. Die Kamera verfolgt sie durch das nächtliche Wien, in Stricherbars wie das Café Rüdiger und zu ausgelassenen Partys, auf denen sie sich zwischen selbstverliebtem Machismo und verletzlicher Jungenhaftigkeit changierend präsentieren. Sehenswert!

Nähere Informationen:

<http://www.wildartfilm.com/new/index.php?lang=de&Itemid=165>

Trailer:

https://www.youtube.com/watch?v=1DcJSW3TK_A

Beste Grüße
vom Team von QWIEN"

"--- Original Message ---

From: Andreas C.

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, September 05, 2016 8:51 PM

Subject: Neid

Sehr geehrter Herr Phettberg,

ich muss ja sagen, ich beneide Sie um etwas. Mitte der 90er Jahre wurden sie von der deutschen Moderatorin Sandra Maischberger interviewt - Sie standen nackt und angekettet, mit verbundenen Augen, und standen ihr Rede und Antwort. An einer Stelle "befahl" Ihnen Frau Maischberger, sich umzudrehen,

und Sie taten es.

Frau Maischberger finde ich sehr attraktiv, sie hat gleichzeitig etwas mütterliches und etwas anziehendes an sich, und es ist sicher prickelnd, wenn sie einem Befehle gibt. :D

Ich weiß natürlich, dass Sie stockschwul sind, deswegen würde mich doch interessieren, ob Sie lieber Befehle von Männern als von Frauen entgegennehmen, oder ob ihnen auch weibliche Anordnungen Lust verschaffen können.

Wenn eine Frau (gerne auch in engen Blue Jeans, falls Ihnen das auch bei Frauen gefällt??) ein Rohrstöckerl hätte, Sie das Rohrstöckerl spüren lassen würde und davor noch damit auf den Tisch klopfen, damit Sie sehen, dass sie damit auch umgehen kann - ist das schön, oder völlig ohne Interesse?

LG,
Andreas"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Andreas C.
Sent: Friday, September 09, 2016 10:56 PM
Subject: Re: Neid

Herzlieber Andreas, ich bin längst 63 und habe drei Schlaganfälle absolviert. Längst erigiert sich nix mehr. Natürlich, Jeansboys in engen Bluejeans hab ich schon urlang nicht gesehen, und wer weiß, was geschähe? ... Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: johannes langgutt
To: phettberg@falter.at ; phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, September 09, 2016 5:24 PM
Subject: Schreiben um zu leben
Lieber Herr Phettberg,

habe vor einigen Tagen eine e-mail an den „Standard“ gesendet, in der ich mich unabsichtlich als „begnadeter“ Zuhörer beschrieben habe, obwohl ich „begeisterter“ gemeint habe. Eine treue Zuhörerin von mir machte mich auf diese Anmaßung aufmerksam und über das Thema „begnadete Menschen“ sind wir auf Sie gekommen. Sie sind ein „begnadeter Mensch“ und deshalb bite ich Sie, ein Rezensionsexemplar meines Buches „Schreiben um zu leben“ entgegen zunehmen.

Mit der Bitte um Rückmeldung, verbleibe ich

herzlichst grüßend Ihr

Johannes-Philipp Langgutt

----- Original Message -----

From: johannes langgutt
To: phettberg@falter.at ; phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, September 09, 2016 5:24 PM
Subject: Schreiben um zu leben

[http://www.lovelybooks.de/autor/Johannes--Philipp-Langgutt-/"](http://www.lovelybooks.de/autor/Johannes--Philipp-Langgutt-/)

Herzlieber Johannes-Philipp, leider hab ich noch kein Rezensionsexemplar erhalten. Ich werde es jedenfalls entgegennehmen, wenn du es mir schickst, und Sir eze wird mir daraus vorlesen. Wenn mir etwas dazu einfällt, werde ich es dir echoen. Begnadetsein ist den "Begnadeten" nicht wirklich ein Begriff. Oft wähn ich mich einfach als Narr! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Christine&Peter
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, September 02, 2016 1:21 PM
Subject: Einsamkeit

Lieber Hermes, lieber Sir eze,

ich möchte Euch auch gerne ein Buch schicken - lasst Euch überraschen! Es ist eine wahre Geschichte. Sie heißt "Villa Mendl", verfasst von einer australischen Schriftstellerin - und handelt vom unglaublichen Schicksal der Wiener Ankerbroterbin Bettina Mendl, die 1938 vor Hitler fliehen musste - und nach etlichen Zwischenfällen mittellos und illegal in Australien gelandet ist... Sie hat Hunger und Einsamkeit im Outback erlebt wie kein anderer. Sie hat versucht, allein im Zelt im Outback zu überleben, mit Jagen und Fallenstellen...

Für mich ist dieses Buch wie ein fehlendes Puzzlestück - eine der letzten großen Frauengestalten von Wien hat ihr Geheimnis gelüftet und teilt es mit uns - ihre Tochter hat ihre Geschichte niedergeschrieben. Sie war in Australien und China ein Bestseller. Jetzt gibt es sie auch auf Deutsch. Es ist ein Stück Wiener Zeitgeschichte, das bisher völlig unbekannt war. Ein Leser schreibt in seiner Kundenrezension auf amazon über Bettina und dieses Buch: "Die Frau mit den hundert Gesichtern" - ich finde, das trifft es am besten. Sie sieht auch auf jedem Foto ganz anders aus, wie ein anderer Mensch! - Ich hoffe, das Buch gefällt Euch.

Lieber Sir eze, ich finde wieder einmal Eure Adresse nicht mehr - bitte schreibst Du mir noch einmal alles, auch die Telefonnummer? - Vielen Dank, sonst kann ich nichts schicken. Und viel Freude beim Lesen - mir blieb an vielen Stellen der Mund offen stehen. Diese Frau und was sie erlebt hat, ist kaum zu fassen.

Herzliche Grüße Euch beiden,
Christine Lier"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Christine&Peter
Sent: Friday, September 09, 2016 11:24 PM
Subject: Re: Einsamkeit

Herzlieb Christine&Peter, das sammeln zu dürfen, ist mir sehr wichtig! Wenn ich es erhalten darf, freu ich mich sehr darüber! Meine Adresse: Hermes Phettberg, Wien 6., Grabnergasse 16/15.
Meine beiden Telephonnummern: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg" **Fr: 9:9:16: 23:38.**

S A M S T A G:

10:9:16:

20:44:

"--- Original Message ---

From: Mito J.

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, September 10, 2016 1:20 PM

Subject: Re: So_28_8_16 / So_4_9_16 Nicht mehr weiter wissen / Heilige Mutter Teresa

Sehr geehrtes mittelendes Wesen!

Ich lese bisweilen ihre chaotischen Weltansichten und Erlebnisse - die von irgendeinem Fluidum doch zusammengehalten werden. Ich bitte, ihnen ausnahmsweise einen kurzen Chaosbericht aus meinem Universum funken zu dürfen:

"An den Erzengel Michael!

Da sind verschiedene Felder" in meinem Kopf - die wie widersprüchlich in meinem Kopf existieren.

Das Feld der esoterischen Erfahrungen" dem zugrundeliegt ein mindestmass an begabung dazu, so wie das Feld des naturwissenschaftlichen Denkens", dem auch ein gewisses mindestmaß an begabung zugrunde liegen muss. Ebenso das Feld der Musik" u.a. Ich werde versuchen über dies und das was zu sagen - und kann derzeit fast nur sagen, dass Berührungsschmerzen" es gibt zwischen diesen Feldern". Wo es geht, versuch ich zu harmonisieren; aber das geht nur sehr mühsam oder auch fast gar nicht. Ich kann dann die dinge nur so belassen und eventuelle Kopfschmerzen" in kauf nehmen."

Tatsächlich kracht in meinem Kopf das alles in meinem Kopf schon seit ewigen Zeiten aneinander. Und bleibt so in Unverstandtheit. Wem seinem Kopf geht es ähnlich? Ich denke, dass es in Wahrheit sehr, sehr vielen so geht.Viele, die gerade vielleicht Grips genug haben, um quasi unendlich verwirrt zu sein. Im Universum krachen ja auch unentwegt Milchstraßensysteme zusammen - .. Auch Jesus, der ja gar nicht am Kreuz tatsächlich gestorben ist - auch wenn es für ihn unbequem genug dort war - (man lese doch in der Bibel mit offenem, möglichst angstfreiem Verstand selber nach...) hat mir da nix erhellendes zu sagen - nur oft süßliches Gesülze; und Paulus, der Oberprediger und Dummacher noch ganz viel weniger....

So weit zu meinem Geisteszustand.

Mit freundlichen, doch ziemlich elenden, Grüßen,
herzlich Ihr Mito"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: Mito J.

Sent: Saturday, September 10, 2016 7:56 PM

Subject: Re: So_28_8_16 / So_4_9_16 Nicht mehr weiter wissen / Heilige Mutter Teresa

Herzliebster Mito, ich esse jeden Tag einen Apfel und bekomme daher nie Kopfweg. Ja, gut, ich hab nur mehr drei Zähne, aber ich hab einen wunderbaren Obst- & Gemüsehändler, Herrn Michl auf der Gumpendorfer Straße gegenüber. Sorgfältig sucht er mir die Äpfel heraus, die ich selber noch beißen kann. Dein Brief ist literarisch wertvoll. Mein Elend summiere ich in meinen "Gestionsprotokollen", und die publiziere ich gnadenlos, leidergottes leidergottes leidergottes. In freundschaftlicher Verbundenheit, Dein elender Hermes Phettberg"

Heute hat mein Traum sich verraten: Ich träumte, dass ich im Amt der niederösterreichischen Landesregierung schon eine höhere Stufe hätte. Denn ich habe die ganzen Jahre nur immer alle im Amt einlangenden Briefe geöffnet und penibel notiert, wer was wollte. Das ist de facto die niederste Stufe des Vertragsbediensteten. Der Traum aber tat so, wie wenn ich schon die Formulare ausfüllen würde, die das Amt den Antragstellern als Reaktion anweisen wird. Um diese Stufe zu erreichen, hätt' ich Matura haben müssen, also meine täglichen "Cipralex 10 mg" sind de facto ein Prahlhans!

Mittagessen des Sa: 10:9:16: eine scharfe Pfefferhexe in einem Wachauerlaberl, ich hätte noch so gerne Marillenkuchen dazugeessen, aber der Sir war heute zu streng! Morgen, So: 11:9:16 bringt mich Sir eze ins Top-Kino: Rote-Linsen-Suppe, Club-of-Rome-Frühstück (mit getrockneten Paradeisern).

Heute wird in Indien von den Hindus Gott "Ganesh" gefeiert, ein sehr lustiges Wesen. Es ist dicklich, und hat statt einem Menschenkopf einen Elefantenkopf am Hals. Als Auto benützt Gott "Ganesh" eine Maus. Jetzt weiß ich näher, warum Frau Cleo eine Maus als mein Krafttier erkannte? In der Tat, als ich circa drei, vier Jahre alt war, ging mit mir meine Halboma AGNES WINDISCH Weintrauben pflegen. Und ich blieb allein beim Nalber Bach mit mir spielen und sah dabei das erste Mal ein fremdartiges Lebewesen: eine Maus!

Nun zum Evangelium des 24. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C:
"Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren." (Lukas 15,1-32)

Egal, was ich bin oder wäre, eines Tages tritt Sir eze in meine Wohnung, und seither ist sie mein Gottesbeweis!

Sa: 10:9:16: 21:41.

Zunehmender Mond:

37. Kalenderwoche:

Ausnahmsweise gibt es eine Vorankündigung:

HERMES PHETTBERG FILMNACHT: Am Dienstag, 27. Sept. 2016 ab 18.30 Uhr bis etwa 3 Uhr

... werden in den "Breitenseer Lichtspielen" 5 Filme über, mit und für Hermes Phettberg gezeigt werden. Hermes Phettberg wird durchgehend - "schlafend oder wachend" - im Kino anwesend sein!

Eintritt: freie Spenden - der Erlös kommt den derzeit in ihrer Existenz gefährdeten Breitenseer Lichtspielen zugute.

Regie: Sobo Swobodnik (3 Dokumentarfilme, darunter "Der Papst ist kein Jeansboy" über Hermes Phettbergs Alltag vor fünf Jahren, unterlegt mit eindrucklich von Josef Hader vorgetragenen Passagen aus den "Gestionen"), Kurt Palm "Hermes Phettberg, Elender" (Porträt), Daniel Pfander "A Perception" (mit Hermes Phettberg in der Rolle des garstigen alten Grafen Vivigenz).

Sämtliche Filmtitel, Reihenfolge und Beginnzeiten siehe:

http://www.nitschfritz.at/bslwien/wp-content/uploads/2016/09/Programm_SeptOkt16.pdf.

D I E N S T A G:

13:9:16:

08:36:

Heute (Mo: 12:9:16) gab's vom "Steman": Nudelsuppe, Erdäpfelgulasch mit Waldviertler Wurst, Hausbrot, und vom "Hafner": Marillenkuchen!

Der Islam hatte gestern (Mo: 12:9:16) den größten Feiertag: das Opferfest. Da begeben sich alle, wenn irgendwie möglich, auf den Hadsch. Zufällig ist gestern auch der höchste Chef des weltweiten Benediktinerordens, Notker Wolf, von seiner Funktion als Abtprimas zurückgetreten, sein berühmtester Satz war: "Die islamischen Menschen müssen nun ihre Religion ins Heute übersetzen." Pater Notker Wolf ist auch Mitglied einer Rock-Musikgruppe. Mein Heimhelfer ist gläubiger Moslem, und ich würde so gerne Hand in Hand mit ihm auf den Hadsch nach Mekka zur Kaaba in Saudiarabien gehen. Pater Notker Wolf würde sich sicher freuen, wenn er uns Hand in Hand sähe, mich als elenden Christ und "meinen" Sir Herrn Pape als Moslem, quasi ein religiöses "Woodstock" würd ich mir ersehnen! Prompt, am höchsten islamischen Fest, schmeißt der elende "Kandidat" Norbert Hofer den höchsten österreichischen Würdenträger des Islams aus der Hofburg hinaus. Wenn er Präsident wäre, würde er niemals islamische Menschen zum Fastenbrechen in die Hofburg laden! Wegen dieses Norbert Hofer musst du dich ununterbrochen fremschämen!!! Ein Bundespräsident hat doch keine anderen Möglichkeiten als

symbolische Signale des österreichischen Zusammenhaltens, zum Beispiel "Licht ins Dunkel" zu eröffnen, und was gibt es Besseres, als gemeinsam zu essen bei einem Festmahl? Wenn es in Wirklichkeit schon kein Gotty gibt, muss es wenigstens in Österreich einen Bundespräsidenten des Friedens und der gegenseitigen Fürsorge geben! Bitte, wählt alle, die ihr ein bisschen Herz habt, Professor Dr. Alexander van der Bellen!!!

Heute, Dienstag, 13:9:16, gibt's vom "Steman": Gemüsecremesuppe, gebackene Hühnerkeule mit Erdäpfel-Gurkensalat.

Im heutigen "Falter" (Nr. 37/16) wird stehen, dass Phettberg vom Wiener Bürgermeister Michael Häupl geträumt hat, doch ich habe vergessen, die Quelle meines Traum-Bürgermeisters anzusagen: es war mein Retzer Handelsschuldirektor, Herr Anton Lang, von dem ich in der Nacht von 4. auf 5. September 2016 geträumt habe. Seine Besessenheit war nicht das Schönschreiben mit der Hand, sondern das Kopfrechnen. Er rannte durch das Klassenzimmer und fragte ununterbrochen "Wieviel ist 3 x 4?" usw. Was soll ich machen? Daraus träumte es sich ins Schönschreiben hinüber, was soll ich machen?

Heute früh war ich gerade im intensivsten Traumgatsch, doch da war ein Lärm vorm Haus, und alles war mir verloren und weckte mich auf! Meine Haare, die ich nie binde, sind jetzt so fest zusammengepickt, dass ich sie mit der Hand nicht mehr auseinanderbekomme. Der österreichischen Staatsdruckerei (kbprint.com) gelingt es nicht, am 2. Oktober die Bundespräsidentenwahl stattfinden zu lassen, es ist auch in der Tat eine gewaltige Leistung, möglichst billig dieses Kunstwerk einer geheimzuhaltenden Briefwahl zu gestalten. Ich lebe ja nur mehr vom "Öl"-Hören, und da lern ich, meine Ohren total zu spitzen. Am Donnerstag, dem 15:9:16, wird mich Moritz Kienesberger ins Funkhaus rollen. Dort wird um 18.30 Uhr Klaus Webhofer Ing. Norbert Hofer befragen, und meine Ohren würden mir dann zu wenig gespitzt sein, dass mir "Öl" genügt, daher muss ich meine Augen als zusätzliche Ohrenspitzer benutzen und hinkommen. Ob ich das wirklich höre, was ich vermute?!

Am Mittwoch, dem 14:9:16, bringt mich Sir eze zum Nationalratsabgeordneten Dr. Franz-Joseph Huainigg, er wird um 14.30 Uhr über die Würde des Menschen reden: "Würde des Lebens - von Anfang an". (Wien 9., Währinger Gürtel 18-20, Hörsaalzentrum im AKH, Hörsaal 4, Ebene 7). Wenn ich jeden Sonntag um Punkt 10 Uhr in "Ö Regional" die Messe höre, gerät mir Jesus Christus immer tiefer in mich hinein. Und ich möchte so gerne Jesus Christus, Gott, den Dreifaltigen, in der Tat erleben! Ich habe Herrn Dr. Huainigg beim Diversity-Ball kennen-, hochachten und lieben gelernt. Allein, wegen des Humors und der Weisheit dieses Gentleman möge es doch Gotty geben! Als ich Herrn Dr. Huainigg zum ersten Mal erblickte, dachte ich: "Aha!!, der Industrie ist es schon so gewaltig gelungen, eine Puppe total lebend zu erschaffen!" Doch es war ein Nationalratsabgeordneter! Alle Achtung vor den österreichischen Parteien, dass es der Österreichischen Volkspartei gelingt, Dr. Franz-Joseph Huainigg als Nationalratsabgeordneten in ihren Klub

aufzunehmen.

Dann rollt mich mein Magister eze ins Wienmuseum am Karlsplatz (Wien 4., Karlsplatz 8), um 18.30 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung Sex in Wien.

Lust. Kontrolle. Ungehorsam"

(<http://www.wienmuseum.at/de/aktuelle-ausstellungen/ansicht/sex-in-wienlust-kontrolle-ungehorsam.html>).

Das Zentrum QWien (<http://www.qwien.at/>) hat quasi alles, was mir jetzt in der Wohnung fehlt, in einem Keller "zwischenlagert". Mir fehlt vor allem "Nike, die Ameisenprinzessin." Meine seelischen Quellen - wer weiß, wo die her sind, wenn es kein Gotty gäbe? Prof. Dr. Georg Simbruner würde genau wissen, warum er den schwerbehinderten, an Gott glaubenden Dr. Franz-Joseph Huainigg eingeladen hat. Immerhin bin ich schon in der Kartei von Prof. Dr. Georg Simbruner. Vielleicht hat mich auch Gotty inklusive meiner sexuellen Not in seiner Kartei erwischt?, denn immerhin hat Gotty die sexuelle Not erfunden. Hoffentlich, hoffentlich, hoffentlich! Schade, dass Frau Pfarrer Dr. Rotraud Perner nicht im Katalog der Ausstellung Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" schreiben durfte:

"--- Original Message ---

From: "Rotraud A. Perner"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, September 12, 2016 12:16 AM

Subject: AW: So_11_9_16 Ausstellung Sex in Wien"

"Hatte auf aufforderung einen beitrag für den katalog geschrieben, der dann abgelehnt wurde - "nicht wissenschaftlich genug" (frechheit - einer univ. prof. gegenüber!) - so war er aber auch nicht bestellt, sondern als bericht einer zeitzeugin ... er erscheint gekürzt kommenden Donnerstag in der FURCHE.

Alles liebe

rap"

Im höchsten Hochsommer, wie er jetzt gerade stattfindet, hört meine Heizung trotzdem niemals auf, sich einzuschalten, obwohl die Zimmertemperatur auf 5 Grad eingestellt ist. Alle zehn Minuten beginnt meine Heizung für eine halbe Minute anzuspringen und verbrennt Gas. Ich schätze, das sind circa hundert Euro pro Sommer, die mir da verheizt werden. Ich glaube, im tiefsten Winter ist die Heizung mir nicht so oft gestartet wie gerade jetzt.

Die: 13:9:16: 10:12.

Vollmond:

FREITAG:

16:9:16:

14:46:

Weil ich ja schamlos jedes Wort, das da in meinen Gestionsprotokollen steht, dem Sir eze ansage, und Sir eze heute nicht protokollieren will, dass er/sie heute das kostbare "Weihnachtsmahl" vom "Steman" mir in meine Wohnung getragen hat, denn soetwas kochen nur Mütter zu Weihnachten! Ich saß am Leibstuhl der Mama, und kann nun, seit mir Sir eze die Flohsamen aus dem Internet entdeckt hat

(<http://www.zirkulin.de/produktdetail/indische-flohsamen/>), jeden Tag gewaltig koten, stabil und fest!

Jetzt folgen alle Twittersätze, die ich diese Woche ausgetwittert habe:

Heute (Mo: 12:9:16) gab's vom "Steman": Nudelsuppe, Erdäpfelgulasch mit Waldviertler Wurst, Hausbrot, und vom "Hafner": Marillenkuchen!

Quasi ein religiöses "Woodstock" würd ich mir ersehnen!

Wegen dieses Norbert Hofer musst du dich ununterbrochen fremschämen!!!

Wenn es schon kein Gotty gibt, muss es wenigstens in Österreich einen Bundespräsidenten des Friedens und der gegenseitigen Fürsorge geben!

Bitte, wählt alle, die ihr ein bisschen Herz habt, Professor Dr. Alexander van der Bellen!!!

Heute, Dienstag, 13:9:16, gibt's vom "Steman": Gemüsecremesuppe, gebackene Hühnerkeule mit Erdäpfel-Gurkensalat.

Am Mi 14:9:16 wird Dr. Franz-Joseph Huainigg um 14.30 über die "Würde des Lebens - von Anfang an" reden. (Hörsaalzentrum im AKH, Ebene 7).

Allein, wegen des Humors und der Weisheit dieses Gentleman Dr. Franz-Joseph Huainigg möge es doch Gotty geben!

Am Mi 14:9:16 um 18.30 rollt mich eze zur Eröffnung der Ausstellung "Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" ins Wienmuseum am Karlsplatz.

Die Ausstellung "Sex in Wien" ist noch bis 22. Jänner 2017 zu sehen: Wien Museum, 4., Karlsplatz 8, täglich außer Mo: 10-18 Uhr.

Essen des Mi: 14:9:16: Frittatensuppe, Spinat, Spiegelei, Erdäpfelgrörtl.

Essen des Do: 15:9:16: Erdäpfelsuppe, Truthahnschnitzel, Petersilerdäpfel.

Den Song "Von St. Pölten nach St. Valentin" gibt es auf Schallplatte oder wie das heute heißt! "Sex Violence": <http://www.willilandl.at/musik.html>

Heute (Fr: 16:9:16) gab's vom "Steman": Krautsuppe, gebackenes Kabeljaufilet, Erdäpfelsalat.

Sir eze hilft vielen Leuten beim Leben. Weil gestern war Sir eze quasi "aufpassen" bei einem Rauchfangkehrer, und als Sir eze zurückkam, sagte er: "so einen bildhübschen Rauchfangkehrer hat noch kein Mensch je gesehen wie ich heute!" Diesen Hinweis vom Sir verarbeitete meine Traumzentrale nach dem

gestrigen Wiener Schnitzel aus Truthahnfleisch mit Erdäpfelsalat zu einem Traum: De facto hab ich jetzt jeden Tag stabile und feste riesen Würste gekotet! Ich bin de facto ja gelähmt, und wenn ich "nur" meine Heimhilfe hätte, und nicht die seelische große Hilfe durch Sir eze, käme ich kaum mehr aus meinem Bett heraus. Und meistens hab' ich kein Geld mehr und Sir eze greift für mich in seine Tasche. WIE SOLL ICH "MEINEN" SIR eze JE HONORIEREN???

Also, der Traum war, dass ich beim allerfeinsten Kleidergeschäft "Bazala" auf der Meidlinger Hauptstraße angestellt war, und alle Angestellten bekamen den neuesten Modeanzug, den sie zum Verkauf angeboten haben, geschenkt, damit sie quasi durch ihre Schönheit Werbung betreiben für dieses Gewand. Alles, was ich je erlebt habe, hält mein Hirn z'samm, mein "Cipralax", das ich jeden Tag sorgfältig einnehme, muss quasi bestochen worden sein von einem Kleidergeschäft, dass ich so viele Anzüge mir erträume. Und nie Bluejeans! Denn es gibt keine Anzüge mehr, die mir passen könnten!

Gestern (Do: 15:9:16) um 16:40 Uhr hörte ich in "Ö1" in "Synchron - das Filmmagazin", dass Johannes Grenzfurthner von der Künstlergruppe "monochrom" alle detailverliebten Menschen in den USA gefilmt hat, aber natürlich nur auf Englisch. Der Film heißt "Traceroute - Ein Nerd auf Reisen". Am Sonntag (So: 18:9:16) um 12 Uhr wäre "Traceroute" im Topkino zu sehen. Diesen Film muss ich sehen, auch wenn ich kein Wort Englisch begreifen werde! Denn mein "Wahnsinn" seit vielen Jahren, fast Jahrzehnten, ist es, immer jeden 30. April um 18.30 Uhr Hexensabbat zu betreiben, im Chinarestaurant "Chinatown", Wien 7., Burggasse 67, damit endlich eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution" sich einschleichen könnte!

Wenigstens haben Hannes Sulzenbacher & Andreas Brunner meine sexuelle Not im "Wien Museum" in der derzeit bis 22. Jänner 2017 laufenden Ausstellung "Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" dokumentiert. Sie haben zwei Fenster mit mir "geschmückt", quasi die Seiten davor waren die Sexjahrhunderte davor, und die Seiten der jetzt noch lebenden Sexnot sind geschmückt mit Handschellen und Mode- und Lustfoltergeräten aus meinem Praktikum! Auf "www.phettberg.at" kann ich nur erbeten, dass meine Homepage für ewige Zeiten erhalten bleibt!

Gestern "Ö1" um 18.30 Uhr befragte Klaus Webhofer höchst interessant Norbert Hofer. Wo ich nur hoffen kann, dass er endlich niemals Bundespräsident werden wird! Herr Ing. Norbert Hofer war erschienen mit einer riesen Gefolgschaft, die bei jeder Pointe, die er herausbrachte, applaudierte, wie nur etwas. Ich hätte die Leute gerne gesehen, die dort im Funkhaus Hofer applaudierten. Circa zwanzigmal haben sie besessen applaudiert. Am Dienstag, dem 13. September 2016, war Hofer's Konkurrent, Alexander van der Bellen, an der Reihe. Da wurde kein einziges Mal applaudiert. Ich wäre gestern so gerne ins Funkhaus gekommen!, doch es gelang mir nicht (denn Sir eze war nicht gegenwärtig), dass mich jemand rechtzeitig hintransportiert. Also blieb mir

nur das Radio. Norbert Hofer möchte eine Partnerschaft aller
Visegrad-Staaten beginnen, UNGARN & POLEN & TSCHECHIEN & SLOWAKEI: Diese
Staaten haben gottseidank es alle geschafft, aus der Fesselung der UdSSR
sich freizumachen, und nun Mitglied der EU zu sein. Fünfhundert Millionen
Bewohner der EU zittern vor fünfzig Millionen Flüchtlingen. Jesus Christus
ist diesen Visegrad-Staaten kein Anliegen mehr?

Fr: 16:9:16: 16:06.

Fr: 16:9:16: 20:28: Heute war "Im Gespräch" in "Ö1" mit Frau Renata
Schmidtkunz Lorenz Gallmetzer. Er bekennt sich als Trinker und dachte, wer
trinkt, hilft sich gegen Gottlosigkeit (Süchtig. Von Alkohol bis
Glücksspiel.", ISBN: 978-3-218-01039-9). Lorenz Gallmetzer ist exakt so alt
wie ich und scheint genauso im Wiglwogl mit Gott zu sein. Und wenn er trank,
war seine Depression, dass es keinen Gott gäbe, ein bissl abgemildert. Er
war dann lange Zeit in Therapie in Kalksburg, und schrieb dazu dieses Buch!
Ich sehe jeden Tag aus dem Schlafzimmerfenster, und da fasziniert mich jeden
Tag, jede Stunde, der zehn Meter hohe Draht nach oben, und ich würde so
gerne wissen, wozu dieser Draht existiert? Wenn die Sonne genau auf den
Draht scheint, da seh ich natürlich nix! Die Trinkys und ich würden so gerne
von Gottys Gegenwart wissen, danke ich? Mich hat gottseidank noch nie eine
Suchtkrankheit erwischt, nur halt das Fressen ohne Ende.

Besonders hat mich gefreut, dass Willi Landl mit meinem Herzenslied zu
singen begonnen hat: "Von Sankt Pölten nach Sankt Valentin!" :

"im zug / WILLI LANDL

neulich im zug, da war dieser bursche
mit flaum auf der lippe und metal im i-pod
wie ich ihn so anseh, ich weiß nicht, spontan krieg ich
lust, ihm den nackten arsch zu verhauen
im zug von st. pölten nach st. valentin

im army look, aber halblangen haaren
provinzgesicht und ungeduscht sitzt er
mir gegenüber und hat keine ahnung
dass ich ihn gerne züchtigen würde
im zug von st. pölten nach st. valentin

18 jahr', vielleicht 19 er ist
wahrscheinlich noch jungfrau, ich wette er hat sich die
eier rasiert, die eitelkeit geht heute
bis in den schritt, ich sitze noch immer
im zug von st. pölten nach st. valentin

dann frag ich ihn, wo die reise hingeht
er sagt, er fährt zu seiner mutter ins ennstal
ich biete ihm an, dass ich ihm am klo
ordentlich kräftig den hintern verschle
bis er umsteigen muss in st. valtentin

sein burschengeruch zieht mir in die nase
ich folg ihm aufs klo und sperr zu und die hose rutscht

runter und ich hole aus und genau wie ich
zuschlag - bleibt der zug stehen
und ich wache auf in st. valentin
im zug

neulich im zug, da war dieser bursche
mit flaum auf der lippe und metal im i-pod
wie ich ihn so anseh, ich weiß nicht, spontan krieg ich
lust, ihm den nackten arsch zu verhauen
im zug von st. pölten nach st. valentin

im army look, aber halblangen haaren
provinzgesicht und ungeduscht sitzt er
mir gegenüber und hat keine ahnung
dass ich ihn gerne züchtigen würde
im zug von st. pölten nach st. valentin

18 jahr', vielleicht 19 er ist
wahrscheinlich noch jungfrau, ich wette er hat sich die
eier rasiert, die eitelkeit geht heute
bis in den schritt, ich sitze noch immer
im zug von st. pölten nach st. valentin

dann frag ich ihn, wo die reise hingeht
er sagt, er fährt zu seiner mutter ins ennstal
ich biete ihm an, dass ich ihm am klo
ordentlich kräftig den hintern verschle
bis er umsteigen muss in st. valentin

sein burschengeruch zieht mir in die nase
ich folg ihm aufs klo und sperr zu und die hose rutscht
runter und ich hole aus und genau wie ich
zuschlag - bleibt der zug stehen
und ich wache auf in st. valentin"

**Nun besitze ich die CD, und Sir eze hat es mir vorgespielt. Jedes Wort,
jeder Hauch dieses Lieds, trifft meine Seele exakt! Mir gelang es ja auch
nicht, den Unternalber Ortsrauchfangkehrer am Dachboden zu bewegen, mich
übers Knie zu legen, Willi Landl gelang es offensichtlich auch nicht, den
flaumbärtigen Jüngling zu züchtigen. All mein Sextraum ist in
<http://www.phettberg.at/gestion.htm>, meinen Gestionsprotokollen,
festgehalten.**

**Außer meinen Essensorgien ist alles Chimäre! Morgen (Sa: 17:9:16) wird mir
Sir eze vom Interspar Niederhofstraße eine gefüllte Kalbsbrust mit
Schmorgemüse, Kräuterreis und Salat in meine Wohnung servieren! Und nachher
geh ich schamanisch reisen: Wien 15., Studio Palmyra, 15., Felberstraße 50.
Sowohl im Yogananda-Tempel als auch im Schamanischen Reisen ist nix für mich
zu ernten, außer der Herzensgüte der Mitreisenden!**

**Am Mittwoch vor der Eröffnung der "Sex in Wien"-Ausstellung brachte mich Sir
eze in den Septembervortrag von Prof. Dr. Georg Simbruner. Diesmal sprach
Dr. Franz-Joseph Huainigg über den Wert seiner Existenz. Er wurde als
schwerbehinderter Mensch geboren und kämpft seither dafür, dass**

Präimplantationsdiagnostik nicht als Grund herangezogen wird, damit ein Baby im Mutterleib abgetrieben werden darf. Ich dachte, jetzt werd ich Herrn Dr. Huainigg dringend empfehlen, dass die ÖVP und er zur Bundespräsidentenwahl Herrn Professor Alexander Van der Bellen wählen mögen, und für Van der Bellen Stimmung machen, doch Professor Simbruner mahnte mich sofort "Benehmen Sie sich!" Und ich war total abgeschmettert. Doch mein Erzengel, Sir eze, schaute auf die Augen von Dr. Huainigg und merkte, Dr. Huainigg wird Herrn van der Bellen wählen! Dr. Huainigg sagte auch total fürsorglich, dass wir uns um Flüchtlinge in Österreich kümmern mögen. Und dies und Norbert-Hofer-Wählen ist unvereinbar, denke ich!

Am Sonntag, dem 18. September 16, fährt mich Sir eze durch die Judengasse zum Tag der Offenen Tür in den Jüdischen Tempel (1., Seitenstettengasse 4, http://www.ikg-wien.at/wp-content/uploads/2016/08/wina-Inserat_tag-d-offener.pdf).

Wenn doch einmal eine Art Woodstock aller Religionen in Wien stattfinden könnte! Zum Beispiel jetzt am Sonntag vorm Jüdischen Tempel. Am Sonntag werden Sir eze und ich dort koscher essen. (www.ikg-wien.at).

Oh, wenn es doch einmal eine Art Woodstock aller Religionen in Wien gäbe!

Diesen Sonntag ist der 25. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C: "Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Mammons, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es mit euch zu Ende geht." (Lk 16,1-13)

Wenn jetzt soviele Europäys aufpassen, dass ja kein Flüchtling nach Europa kommt, bedenkt den Satz Jesu: "Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Mammons, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es mit euch zu Ende geht." (Lk 16,1-13)

Jetzt hat Europa so eine gewaltige Chance, das Herz der Flüchtlinge sich zu erobern, oh bedenket doch, ihr stinkreichen Europäys!!!

"--- Original Message ---

From: Wiener Achse <post@wienerachse.org>

Datum: 16. September 2016 um 18:22

Betreff: Einladung 21. September 2016 WATs LEFT Parallel Vienna

An: phehberg@phehberg.at

Freundinnen und Freunde und Mitglieder unser,

Ihr erinnert Euch an den Dialog, der zwischen Rechtsextremen und gesellschaftlicher Mitte/Linke hätte im Juni im MUMOK stattfinden sollen, und letztlich abgesagt wurde.

Im Rahmen der heurigen österreichischen Kunstmesse PARALLEL VIENNA, wird am 21. September 2016 nun unter hauptsächlich linken Intellektuellen diskutiert, ob mit gewaltbereiten Rechten gesprochen werden soll/darf/muss oder nicht. Die Veranstaltung heißt WATs LEFT aus der Serie Wiener Achse

Talks. Es sprechen Kommunikationsexperte Univ.Prof. DDr. Thomas Bauer von der Universität Wien, Dr. Renata Schmidtkunz von Öl, Bettina Paur, Universität Wien und Parviz Amoghli, deutsch-persischer Publizist aus Berlin. Diesmal wird das Gespräch statt des Wasserkochens, durch Gastbeiträge aus dem Wiener Milieu bereichert.

Wir würden uns sehr freuen, würdet ihr dem Geschehen beiwohnen, und wenn ihr etwas beitragen möchtet, eventuell auch Eure Gedanken zu teilen. In Zukunft soll sich das Publikum im WAT Format mehr einbringen.

Wir laden Euch sehr herzlich ein, für Verbundene und Mitglieder der Wiener Achse ist der Eintritt frei. (Bitte um Namen für die Gästeliste.)

Die Sendung wird wie immer für OKTO TV aufgezeichnet, mit Eurem Kommen, erklärt ihr Euch mit der Aufzeichnung einverstanden.

Wie auch wir uns mit fast allem einverstanden erklären,

Herrlichkeit in Ewigkeit,
Aram

WATs LEFT

aus der Serie Wiener Achse Talks

mit Bettina Paur, Renata Schmidtkunz, Thomas Bauer, Elior Molcho, Stefan Bidner und Parviz Amoghli

21. September 2016, 17 - 19 Uhr

PARALLEL VIENNA

Dominikanerbastei 11

1010 Wien - AT

5 Euro

/ Free entry for Wiener Achse members (rsvp)

<https://www.facebook.com/parallelvienna/photos/a.609484305776085.1073741829.592088580848991/1177817565609420/?type=3&theater>

Parallel Vienna, zeitgenössische Kunstmesse in Österreich, konnte im Jahre 2015 in drei Tagen etwa 13.000 Besucher verzeichnen. www.parallelvienna.com

Wiener Achse, Nationen und Generationen übergreifender Austausch der Künste, etabliert experimentelle Formate und fördert interdisziplinären Zeitgeist.

WAT - Wiener Achse Talks, Reihe im Dreiklang Kunst-Wissenschaft-Philosophie mit Gästen wie u.a. Hermes Phettberg, Stefanie Sargnagel, Mira Lu Kovacs uvm.

WIENER ACHSE

post@wienerachse.org

www.wienerachse.org

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Wiener Achse" <post@wienerachse.org>

Sent: Friday, September 16, 2016 10:21 PM

Subject: Re: Einladung 21. September 2016 WATs LEFT Parallel Vienna

JUHU JUHU JUHULIA, ich komme, Aram!!! Ergebenst, Dein elender Hermes

Phettberg"

"--- Original Message ---

From: L.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, September 13, 2016 9:07 AM

Subject: AW: Ist vielleicht ein sehr kleines rundes Döschen gefunden worden?

Lieber Herr Phettberg, Liebe Frau Zechmeister.

Es freut uns sehr, dass Sie bei uns zu Gast waren und euch so wohl gefühlt habt. Dies erfüllt uns mit großer Freude.

Wir haben Ihr Autogramm schön ausgeschnitten und natürlich in unser Gästebuch geklebt. Ein Autogramm von Hermes Phettberg bekommt man nämlich nicht Alletage und es war eine besondere Ehre, dies in unser Gästebuch zu geben.

Wir hoffen, ihr habt der 10Uhr Messe stressfrei beiwohnen können.

Wegen des kleinen runden Zierdöschen`s: Wir haben wirklich jeden Winkel des Zimmers und des Frühstücks-Raumes und des Mehrzweckraums" abgesucht. Leider ist uns kein Döschen untergekommen.

Falls uns noch irgendwann ein kleines Döschen unterkommen sollte, wissen wir wohin es gehört. Wir werden es dann unverzüglich an Herrn Phettberg zusenden.

P.S.: seitdem wir vom youtubekanal wissen...sehen wir uns öfter die nette leit show" in den pausen an *hihi*

Liebe Grüße aus Unternalb

L. & das Team OBENauf"

Am Montag, 19. September 2016 um 19:00 Uhr findet im Radiokulturhaus (4., Argentinierstraße 30a) eine Benefizveranstaltung für das Kinderhospiz Sterntalerhof statt:

<http://radiokulturhaus.orf.at/artikel/445231>, Moderation: Frank Hoffmann.

Eintritt: EUR 30,-

Kartenreservierung unter begegnung@sterntalerhof.at oder 0664/214 03 98.

"--- Original Message ---

From: Kurt Palm

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, September 14, 2016 11:52 AM

Subject: Road Kill

Donnerstag, 22. September 2016

19 Uhr 30

ROAD KILL (<http://ig-fahrrad.at/austellung-road-kill/>)

Kurt Palm zeigt Fotografien von überfahrenen Tieren aus Südafrika, Tasmanien, Neuseeland, Thailand und Österreich

Ausstellungseröffnung durch ZiB-Moderator Tarek Leitner

IG Fahrrad

Westbahnstraße 28

1070 Wien"

"--- Original Message ---

From: katse

To: Hermes Phettberg

Sent: Friday, September 16, 2016 3:27 PM

Subject: Re: DIE 27.9. HERMES PHETTBERG FILMNACHT So_28_8_16 / So_4_9_16

Nicht mehr weiter wissen / Heilige Mutter Teresa

Hallo lieber Herr Phettberg,

Natürlich möchte ich Ihre Gestionen bekommen. Ich freue mich immer darauf, da ich immerhin eine recht gewisse Seelenverwandtschaft mit Ihnen zu verspüren glaube. Auch freue ich mich, dass ich mich auf meinem Lebensweg, der nun doch schon über 7 Jahrzehnte weit ist, in der Hierarchie der Daseinsarten zur selbigen Stufe hochgerackert habe. Begonnen habe ich seinerzeit als schulversagender Jugendlicher, schritt fort zum Angestellten, dann zum zweiten Bildungsweg, den ich mit ausgezeichnetem Erfolg beenden durfte, sodann zum Unternehmer und gleichzeitigem Studenten der Philosophie und Geografie. Sie sehen, mein Standard wurde immer höher. In diese Zeit fiel auch meine intensive Beschäftigung mit der Lehre des Bhagwan. Ja also, es ging immer weiter aufwärts; zum unternehmensausgestiegenen Künstler, zum Betreiber einer beliebten Galerie, dem ein wunderbares Dasein als Lehrer in einer Privatschule im besonderen Fach des Emaillierens folgte. Daselbst, in besagter Schule, durfte ich auch eine ganze Abteilung dieses ominösen Faches 'Emaillieren' gründen. Was für ein Aufstieg, nicht wahr? Seit einem guten Jahrzehnt habe ich noch eins draufgesetzt: Ich bin nun erfolgreicher Rentner, der sich also jetzt wunderbarer Weise dem Studium seiner geliebten Physik voll und ganz widmen kann. Neben dem PC und dem Fernsehen, versteht sich. Sie sehen, ich habe ein unglaubliches Niveau erreicht. Das hätte ich mich als Kindlein nicht zu träumen gewagt. Damals war ich noch sicher nicht mehr als höchstens Trapper oder Clown werden zu können. Damals erschienen mir letztere Berufe nämlich als ziemlich niedrige. Natürlich habe ich inzwischen längst diese meine Meinung ins Gegenteil verkehrt. Trapper oder Clown werde wohl nicht mehr werden können - altersgemäß.

Ich grüße Sie herzlich als durchaus glücklicher

-katse"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: <katse@aon.at>

Sent: Friday, September 16, 2016 11:11 PM

Subject: Re: DIE 27.9. HERMES PHETTBERG FILMNACHT So_28_8_16 / So_4_9_16

Nicht mehr weiter wissen / Heilige Mutter Teresa

Herzlieber Sir katse, unsere Geistesverwandtheit wissen nur unsere Seelen. Am 6. Oktober 2016 um 17 Uhr wird Professor Dr. Georg Simbruner dafür sorgen, dass im Allgemeinen Krankenhaus über Buddhismus gesprochen werden wird. Vielleicht können Sie auch vorbeischaun, dass wir uns physisch kennenlernen?!

Am Die 27.9.16 ab 18.30 Uhr in den Breitenseer Lichtspielen (14., Breitenseer Straße 21) und am So 16.10.16 im Perinet-Keller (20., Perinetgasse 1) wird mein Elend im Detail ausgebreitet werden. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Fr: 16:9:16: 23:29.

SAMSTAG:

17:9:16:

14:57:

Im Traum war ich heute telephonieren. Alle Telephonnummern hab ich mir gesammelt. Hab keine Ahnung, was davon die Quelle gewesen sein könnte. Der Vollmond hatte heute nacht einen Hof, das heißt: Ist der Hof zu sehen, ist das Tief schon nah und es wird bald regnen, auch in Gumpendorf.

Unbedingt festhalten muss ich, wie gewaltig großartig und sorgfältig die Kuratorys von "Sex in Wien", der 411. Sonderausstellung des Wien-Museums am Karlsplatz, unter dem derzeitigen Direktor Matti Bunzl, den 457 Seiten starken Ausstellungskatalog dazu gestaltet haben. "Ich" bin natürlich nur narrisch und besessen von in Not befindlichen Blue Jeans. Und blätterte und blätterte und blätterte ..., Skandal! Fand in all den 457 Seiten nur zwei Photos von Bluejeans-Trägern. Und das war in der Tat wirklich beide Male ich, der Unattraktivste je, photographiert von WALTER REICHL! Auf der Seite 380.

Weil der Katalog nicht jugendfrei zu sein scheint, hat er ein dickes, schwarzes X auf der Titelseite. Aber obwohl ich mitten in der Pubertät steckenbleibe, wollte bei der Ausstellung niemand einen Ausweis von mir sehen. Ich bin wahrlich der einzige Mensch, dem nie in Kommunion Sex gelang! Bin wahrlich zurecht im Wien-Museum aufbewahrt. Dieses 457-seitige Katalogwerk bewahr ich mir jetzt auf zwischen Hannes Benedetto Pircher's "Theater des Ritus" und Manuel Millautz' "Wiener Aktionismus". Je dicker die Bücher, desto dünner der reale Sex. Ich war doch sooft in diesem Pornokino "Rondell" in der Riemergasse, da ging wahrlich alles. Jetzt ist alles voller Zucht und Ordnung. Rundherum am Karlsplatz lauerten unglaublich viele Leute, die die Ausstellungseröffnung besuchten, aber es kam zu keinen sichtbaren Intimitäten, die ich so gerne gesehen hätte. Denn der Hof des Vollmondes sagt deutlich an, dass der Sommer jetzt vorbei ist.

Sir eze ist nächstes Wochenende nicht da und kommt erst wieder am Montagnachmittag zurück. Gleich am nächsten Tag, am Dienstag, 27. September 2016, ist dann auch schon ab 18.30 Uhr (bis um circa 3 Uhr nachts) die PHETBERG-FILM-NACHT in den Breitenseer Lichtspielen zur Rettung eben dieser.

(http://www.nitschfitz.at/bslwien/wp-content/uploads/2016/09/Programm_SeptOkt16.pdf)

Kommet und spendet zahlreich euren Mammon! Vielleicht kommt auch wer ins Kino und berührt mich irgendwo? Denn ich werde durchgehend bei allen 5 gespielten Filmen die ganze Zeit in meinen Wrangler-Bluejeans anwesend sein, jedoch, jetzt ganz neu, in Windelhosen!

Sa: 17:9:16: 16:30.

Abnehmender Mond:

38. Kalenderwoche:

Da Sir eze von Donnerstag 22.9.16 bis Montag 26.9.16 nicht in Wien ist und ich dann auch nicht mehr die Gestion diktieren kann, kündige ich nun letztmals die Hermes Phettberg-Filmnacht an:

HERMES PHETTBERG FILMNACHT: Am Dienstag, 27. Sept. 2016 ab 18.30 Uhr bis etwa 3 Uhr

... werden in den "Breitenseer Lichtspielen" 5 Filme über, mit und für Hermes Phettberg gezeigt werden. Ich werde durchgehend - "schlafend oder wachend" - im Kino anwesend sein!

Eintritt: freie Spenden - der Erlös kommt den derzeit in ihrer Existenz gefährdeten Breitenseer Lichtspielen zugute.

Regie: Sobo Swobodnik (3 Dokumentarfilme, darunter "Der Papst ist kein Jeansboy" über Hermes Phettbergs Alltag vor fünf Jahren, unterlegt mit eindrücklich von Josef Hader vorgetragenen Passagen aus den "Gestionen"), Kurt Palm "Hermes Phettberg, Elender" (Porträt), Daniel Pfander "A Perception" (mit Hermes Phettberg in der Rolle des garstigen alten Grafen Vivigenz).

Sämtliche Filmtitel, Reihenfolge und Beginnzeiten siehe:

http://www.nitschfitz.at/bslwien/wp-content/uploads/2016/09/Programm_SeptOkt16.pdf.

M O N T A G:

19:9:2016:

16:24:

Essen des Mo: 19:9:16: Gemüsesuppe, Fisolen, Erdäpfelschmarrn, und es gelang mir, Marillenkuchen von Sir eze zu erbetteln.

Wenn du 16 bist, darfst du wählen gehen, jedoch nicht ins "Wien Museum" zur derzeit laufenden Sex-Ausstellung.

Comandantina Andrea Maria Dusl echot dazu: "Wobei Wählen der eindeutig größere Porno ist."

Und C.M.Fauntleroy echot: "Mit 16 darf man Entscheidungen für das ganze Land mitbestimmen, für sich selber nicht."

Am Ende der Judengasse ist der Ruprechtsplatz. Und dort befindet sich die älteste Kirche Wiens, die Ruprechtskirche. Ich hab's ja generell sehr gut: Ich sitze überall, mit meinem Rollstuhl. Doch Sir eze findet selten etwas zum Sitzen in Wien. Hinter der Ruprechtskirche ist eine Art Gemäuer, wo du sitzen kannst. Oft heißt es in Unternalb, Knecht Ruprecht, der den heiligen

Nikolaus begleitet, sei der Teufel, warum wohl? Sir eze, bitte frage Google: Der heilige Ruprecht war Bischof und fuhr mit dem Salzschiß, mit dem Schiff, das Salz brachte, nach Wien und entschied: "Hier errichte ich eine Kirche!" Und das wurde dann die älteste Kirche Wiens. Kaiserin Maria Theresia entschied, dass alle Gebäude, die nicht den katholischen Glauben verkünden, keinen Turm errichten dürfen. Und zur selben Zeit entstand auch, sehr in der Nähe, die gotische Kirche "Maria am Gestade". Deren Turm war höher als der Turm der Ruprechtskirche, doch er sollte niedergerissen werden, denn Gotik war unmodern geworden. Beide Kirchen lagen neben der Donau. Denn die Donau wurde oft umbettet. Den Rest von der ursprünglichen Donau siehst du im Donaukanal.

Gestern, am Sonntag, den 18:9:2016 um Punkt 12 Uhr brachte mich also Sir eze über die U-Bahnlinien U3 und U1 zum Stephansplatz, und dann schob er mich über den Neuen Markt und an der Ankeruhr vorbei in die Judengasse. Denn in den Tagen davor hing ein großes Plakat auf der Gumpendorfer Straße. Dieses Plakat hatte Sir eze entdeckt, als er mir Essen vom "Steman" brachte. Als wir dann vor der Ruprechtskirche saßen, entdeckte ich, dass der Turm der Ruprechtskirche circa genauso kleinwüchsig "hoch" ist wie der Turm der Unternalber Laurenzikirche. Gekommen wir ja deshalb, weil Sir eze entdeckte, dass auf der Gumpendorfer Straße ein großes Plakat hing, dass am Sonntag, den 18:9:2016, der Jüdische Tempel in Wien (Wien 1., Seitenstettengasse 4) "Tag der Offenen Tür" abhält. Und da ich noch nie im Jüdischen Tempel gewesen bin, musste ich das natürlich erleben! Die Kirchen Österreichs hielten am 10. Juni 2016 die "Lange Nacht der Kirchen" ab, und da Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg seine Funktion als Oberrabbiner beendet hat, hat der neue Oberrabbiner Arie Folger eine offene Tür der jüdischen Einrichtungen abgehalten. Und noch etwas Erstaunliches: Der neu gewählte Präsident der islamischen Glaubensgemeinschaft IGGIÖ plant nun soetwas wie die Caritas der Katholischen Kirche zu betreiben! Nach dem lebendigen Chorgesang samt der Moderation des Chefs des Chores der Jüdischen Gemeinde in der Seitenstettengasse hat im jüdischen Gemeindezentrum (1., Seitenstettengasse 2) Sandra Kreisler ein Konzert veranstaltet. Eines meiner Nothelfys, Peter Fux, wohnt ganz in der Nähe und ist Bestandteil des Jüdischen Gemeindechores. Sandra Kreisler las auch einen Text ihres Vaters vor, wonach "wir, die jüdische Gemeinde, nach der Ermordung der Wiener Juden, nun wieder viel stärker sind als je". Wir elenden Christen und Christinnen sind ja von Jesus Christus gegründet. Die Festheit, in Gott zu weilen, ist elend im Verhältnis zur Stabilität der Jüdischen Gemeinde. Im Tempel war gestern unglaublich gute Laune. Die katholischen Kirchen kennen keine Gaude und Applaus und so weiter. Im jüdischen Gemeindezentrum aß ich total koscher, zum ersten Mal in meinem Leben konnte ich das koschere jüdische Essen genießen. Sir eze servierte mir viel koscheres Gemüse und eine Riesenportion koscheren Leberkäs und danach Kuchen und Kaffee. Ich will ja von Herzen mich als Urenkel des jüdischen Daseins begreifen und des gebürtigen allerliebsten Jesus Christus, der ja auch jüdischen Ursprungs ist!!!

Klaus Nüchtern war heute (Mo: 19:9:16) um 17.08 Uhr in "Ö1" im "Kulturjournal" und redete über seine Erforschung Heimito von Doderer's, der heute vor 50 Jahren gestorben ist. Ich bin keinen Hauch so g'scheit wie Heimito von Doderer, und trotzdem fiel Heimito von Doderer in das Verbrechen des Nationalsozialismus hinein. Irgendwie bin ich ein elender Nachfahre von Heimito von Doderer, viel dümmer und viel hilfloser!!!

Jeden 6. Dezember bin ich in der "Buchhandlung Löwenherz" und halte Nikolaus-Lesung ab. Darum spielt der heilige Nikolaus eine gewisse Rolle in meinem Leben, und als ich entdeckte, dass die Judengasse in den Ruprechtsplatz mündet, und der Ruprechtsplatz die Ruprechtskirche trägt, dachte ich naiver Mensch: "Die Kirche haben sie Ruprechtskirche genannt, damit der heilige Ruprecht die Juden abhütet". Weil der heilige Nikolaus immer den heiligen Ruprecht als Aufpasser Knecht Ruprecht zur Seite hat. Erst nacher las mir Sir eze aus Google die vielen Geschichten des heiligen Ruprechts und des heiligen Nikolaus vor.

Mo: 19:9:16: 17:59.

D I E N S T A G:

20:9:16:

22:27:

Gestern steckte mir NAC-HI eine "Furche" Nr. 37 vom 15. September 2016 vor die Tür. Und drinnen, auf Seite 14 ist der Artikel von Frau Dr. Rotraud Perner, "Abschied von der Kontroll-Lust", den die Kuratorys des Wien-Museums nicht im Katalog abgedruckt haben. Witzig: Auf der Rückseite dieses Kommentars von Rotraud Perner rezensiert die "Furche" das neueste Interview des emeritierten Papstes Benedikt XVI. Ich bin auch ein bissl erstaunt, dass der emeritierte Papst sich weiterhin mit "Hoheit" anreden lässt, obwohl er seit 28. Februar 2013, 20 Uhr, zurückgetreten ist und als Mönch sein Leben zuende leben wollte. In meiner Phantasie schwebte ein graugewandeter in totaler Zurückgezogenheit lebender Mönch durch den Vatikan. Lustig ist jedenfalls, dass diese Zeilen nun auch Sobo Swobodnik erhalten wird, wo ja der Titel seines Films, "Der Papst ist kein Jeansboy", für den ehemaligen Papst Benedikt gedacht ist. Vielleicht enthält auch diese Rezension der "Furche" über die beiden Päpste den rückseitigen Artikel von Frau Pfarrer Professor Dr. Rotraud Perner über Sex in Wien - Lust. Kontrolle. Ungehorsam" im Wien-Museum.

Frau Professor Dr. Rotraud Perner schreibt unter anderem in der "Furche": "Anlesen konnte man sich damals die "neue" Sicht in Illustrierten und Buchveröffentlichungen von Journalisten wie Oswald Kollé oder dem aus dem angloamerikanischen Sprachraum remigrierten Ernest Borneman. Seine

gelegentlichen Auftritte auf universitärem Boden wie auch die Gründung der "Österreichischen Gesellschaft für Sexualforschung" (ÖGS) sowie eifrige Vorsprachen bei sozialistischen Politikern schufen Bornemann einen Nimbus der Unantastbarkeit seiner aus heutiger Sicht problematischen Thesen zur "Förderung" kindlicher Sexualität durch Erwachsene. Zitat: "Ich plädiere nicht für das Recht des Erwachsenen auf Geschlechtsverkehr mit Kindern, ich plädiere für das Recht des Kindes auf Geschlechtsverkehr mit Erwachsenen!"

Jedenfalls werde ich mir die Doppelseite Seite 13/14 der "Furche" Nr. 37 im Katalog von "Sex in Wien" aufheben, und zwar als Lesezeichen von Seite 380!

Bevor mich der "Fahrtendienst Gschwindl" um 6 Uhr früh abholte, träumte ich, dass ich 390.000 Becher in Eis aufbewahrt habe. Mir fiel absolut das Wort nicht ein, das das bezeichnet, was ich aufbewahrt habe. Ich musste Sir eze bitten, mir zu sagen, was ich alles aufbewahrt haben könnte, aus Milch bestehend. Denn ich hatte früher viele, viele Jahrzehnte hindurch immer jeden Tag einen Yoghurtbecher gegessen. Und da ich vorhatte, heute nach Dr. Aschauer ins "Café Jelinek" mich fahren zu lassen, war meine Freude an dem kommenden Yoghurt so groß, weil ich im "Café Jelinek" immer zum Frühstück eine Schale Yoghurt mit Früchten esse, sodass sich mein Traum aufblies auf 390.000 eingefrorene Yoghurtbecher. Überhaupt war meine heutige Ernährung eine Wucht: Zum Frühstück: ein "Ham & Eggs" mit drei Eiern, ein Käsebrot, ein Schnittlauchbrot, ein Becher "Yoghurt mit Früchten", eine Sachertorte mit 2 Kaffee, und Unmengen Wasser. Als Abendessen aß ich dann das eigentlich als Mittagessen Geplante vom "Steman": Kürbiscremesuppe, Hühnerschnitzel in Schwammerlsauce mit Reis.

Ganz grün Wien ist überglücklich, dass wir nun in der Leopoldstadt eine grüne Bezirksvorstehung haben. Ich deute das, dass Ing. Norbert Hofer nun sich sehr warm anziehen wird müssen. Soviele und so schöne Plakate von Ing. Norbert Hofer auch hängen, es wird ihm alles nix nützen!

Dass Kanada und Europa sich einigen werden, keine in Chlor gebadeten Hühner zum Verkauf anzubieten, wird sich sicher eröffnen. Und USA und EU werden Kanada als Muster nehmen, denke ich? Herzliche SPÖ, herzliche ÖVP, einigt euch, streitet nicht, sonst kommt der böse Mann mit der Rute!

Morgen (Mi: 21:9:16) wird mich Thomas Götz von Aust zum "Alten Post- und Telegraphenamt" (Wien 1., Dominikanerbastei 11) bringen, wo ich genau diagonal davon früher viele Jahre im "Amt der Niederösterreichischen Landesregierung" gearbeitet habe. Nun wird Aram Haus mit Frau Renata Schmidtkunz dort morgen ab 17 Uhr im Wiener Achse Talk "WATs LEFT" über die Identitären diskutieren.

Besonders freu ich mich darauf, dass ich am 29. September in Erinnerung an Helmut Qualtinger von Sir eze nach Wien 5., Margaretengürtel 100-110/5/1 gerollt werden werde:

"--- Original Message ---

From: "H. W."

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, September 19, 2016 1:48 PM

Subject: Einladung: Literatur im Reumannhof - In memoriam: Helmut Qualtinger

Sehr geehrter Herr Phettberg,

Wie telefonisch besprochen, lade ich Sie herzlich zu der wohnpartner-Veranstaltung "Literatur und Kunst im Reumannhof: In memoriam: Helmut Qualtinger" zum 30. Todestag von Helmut Qualtinger ein. Die Veranstaltung findet am 29. September 2016 im wohnpartner-Lokal Margareten, Margaretengürtel 100-110/5/1, 1050 Wien statt. Einlass ist ab 17 Uhr und Beginn der Veranstaltung um 17:30. Vom Margaretengürtel aus kommt man - links vom Brunnen kommend - in der Wohnhausanlage zum Aufzug. Von dieser Seite aus ist ein Eintritt für RollstuhlfahrerInnen möglich. Es treten Maximilian Zirkowitsch, Michael Ziegelwagner und Ingrid Müller-Schelodetz auf. Maximilian Zirkowitsch und Michael Ziegelwagner sind Satiriker und Frau Müller-Schelodetz Autorin. Um 19 Uhr zeigen wir den Film "Herr Karl".

Gerne können Sie mich für weitere Fragen unter der Telefonnummer xxxxxxx anrufen, bzw. eine E-Mail schreiben.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. W. H.

wohnpartner - Gemeinsam für eine gute Nachbarschaft

1050, Wien Margaretengürtel 100-110

www.wohnpartner-wien.at

"--- Original Message ---

From: "M. F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Tuesday, September 20, 2016 9:57 AM

Subject: Re: hast du vielleicht Zeit für Hermes?

Liebe eze!

Ich arbeite das ganze Wochenende in Kärnten und Osttirol... Habe dort Lesungen... Von Donnerstag bis Sonntag... Oh nein! Ich hoffe, du findest jemanden für Hermes!! Bitte schreib mir, ob alles gut lief!

Schönen Tag!

Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "M. F."

Sent: Tuesday, September 20, 2016 11:29 PM

Subject: Re: hast du vielleicht morgen Abend Zeit für Hermes

Herzliebster Markus, vor allem möcht' ich Dich dringend bitten, irgendwann ins Wien-Museum zu gehen, dort sind zwei Seiten mir gewidmet, quasi meinem Sadosomachismus-Wahn. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

----- Original Message -----

From: <helmut.neundlinger@datum.at>

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, September 19, 2016 11:32 AM

Subject: Literaturmuseum

Lieber Hermes,

nach Längerem melde ich mich wieder bei dir in Sachen Literatur! Mein Kollege Hannes Schweiger vom Literaturarchiv hat mich gebeten, dich zu kontaktieren. Der sammelt derzeit ausstellungswürdige Objekte zum Thema "im rausch des schreibens. genuss, exzess und askese in der literatur von bachmann bis musil" Im Zuge dessen hat er auch mein Buch über dich gelesen und würde gern etwas von dir in der Ausstellung zeigen. Darf er dich mal anschreiben bzw. besuchen? Das wäre wirklich nett!

Mein Vater hat mir erzählt, dass er dich im Wien Museum bei der Eröffnung der Sex-Ausstellung angesprochen hat. Ich konnte ja leider nicht kommen, da ich zur selben Zeit eine Buchpräsentation in der Alten Schmiede zur sehr unsexy Frage "Was ist gute Literatur?" hatte. Aber dafür durfte ich im Ausstellungskatalog meinen Senf zum Thema "Arthur Schnitzler und die Folgen des Sex" abgeben ...

Alles Liebe dir,
dein Predigttdienerdiener Helmut"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <helmut.neundlinger@datum.at>
Sent: Tuesday, September 20, 2016 7:39 AM
Subject: Re: Literaturmuseum

Lieber Helmut Neundlinger, bitte wundern Sie sich/wundere dich nicht, dass ich antworte - Hermes diktiert mir normalerweise seine Mails, derzeit bin ich aber gerade in ziemlichem Stress, weil ich krank war, morgen ein Vorstellungsgespräch habe (bis dahin noch für diesen Anlass "würdiges" Gewand besorgen muss) - am Donnerstag nach xx fahre (zu einem Teil eines Ausbildungslehrgangs), am Montagnachmittag zurückkomme, dann ist am Dienstag ab 18.30 die große Hermes-Phettberg-Filmnacht in den Breitenseer Lichtspielen (dort wird Hermes von 18.30 Uhr bis ca. 3 Uhr durchgehend anwesend sein, der Erlös kommt den in ihrer Existenz gefährdeten Breitenseer Lichtspielen zugute), dann ist noch ein Treffen mit seinem Sachwalter am 3. Oktober und am 5. Oktober hat Hermes schon Geburtstag (dazwischen hab ich auch noch eigene Termine).

Ich schreibe dies nur, weil Hermes mich bei derartigen Dingen meist benötigt (er kann schlaganfall- und hirnblutungsbedingt nicht mehr lesen), und ich gerade jetzt ein paar Tage weg bin - übermorgen fahre ich, am 26.9. nachmittags komme ich wieder zurück - es ist auch seine Artikulation stark beeinträchtigt (wobei das je nach Tagesverfassung und Müdigkeit unterschiedlich ist, mitunter redet er ganz deutlich, mitunter kann nicht einmal ich auf Anhieb verstehen, was er meint, relativ oft fungiere ich als Dolmetsch - wobei es meistens, wenn das Gegenüber bereit ist, sich einzuhören, nicht unbedingt nötig ist - aber man sollte mit mindestens 15 Minuten rechnen, bis man "drin" ist und mit Hermes kommunizieren kann (bei einem persönlichen Treffen, am Telefon geben die meisten auf, selbst Leute, die ihn schon Jahre kennen, wie z.B. Roman, verstehen ihn da oft kaum mehr, bei persönlichen Treffen scheint Hermes auch motivierter zu sein und sich beim Sprechen mehr anzustrengen, er spricht dann doch wesentlich deutlicher).

Über Besuch freut sich Hermes jederzeit, ganz besonders auch darüber,

fotografiert zu werden, und auch darüber, wenn etwas von ihm in einer Ausstellung gezeigt wird! Er freut sich auch, wenn er angerufen wird - aber, wie gesagt, das klappt nicht immer, hängt sowohl vom Gegenüber als auch von Hermes Phettbergs jeweiliger Verfassung ab. Nachmittags (so ca. 15-17 Uhr) ist es meist noch am besten. Was den Mailverkehr betrifft - wenn es sehr eilt, bitte nach Möglichkeit noch heute oder aber dann wieder nach dem Filmabend, also ab 28.9. (zumindest werde ich erst dann wieder Zeit und Ruhe haben, es ist eine ziemlich anstrengende Prozedur, wenn Hermes mir diktiert, weshalb ich das angesichts der Zeitknappheit jetzt ausnahmsweise zunächst selbst mache, die Antwort von Hermes wird sicher noch folgen!)

Hermes freut sich auch, wenn jemand am 27.9. zu den Breitenseer Lichtspielen kommt, und auch am 5.10. zu seinem Geburtstag - es ist nix Größeres geplant, es wird einfach seine Wohnung ab 16 Uhr "offen" sein für alle, die kommen. Sofern das Projekt nicht geheimgehalten werden soll, wäre das auch eine Gelegenheit mit ihm darüber zu reden. Ansonsten am besten ihn einfach besuchen kommen. Derzeit hat Hermes am 21.9. nachmittags/abends, am 27.9. abends (Phettberg-Film-Nacht), sowie am 29.9. nachmittags/abends bereits Termine, zu denen er zugesagt hat, sonst sollte ein Treffen immer möglich sein derzeit, wobei Donnerstag nicht gar so günstig ist (...). Am Wochenende ist Hermes meist ganz besonders "fad", also da freut er sich noch mehr über Besuch.

Der Einfachheit halber bitte ich auch um eine Telefonnummer. Hermes Telefonnummern sind nach wie vor: 0676/777 28 50 sowie 01/596 24 20 - bitte keine Nachrichten hinterlassen, Hermes ist auch nicht/kaum in der Lage, zurückzurufen. Er kann dies nur, wenn er Nummern auswendig weiß oder in Riesenschrift auf Zetteln vor sich hat, und selbst da ist das Wählen eine enorm anstrengende Prozedur für ihn - mitunter erwischt er auch beim zigten Versuch nicht die richtigen Tasten. Allerdings ist Hermes nahezu durchgehend telefonisch erreichbar (nur dann nicht, wenn er gerade isst oder am WC ist) - bitte lang läuten lassen, er braucht meist lang, bis er das Handy hervorgekramt hat.

Liebe Grüße,

eze"

"--- Original Message ---

From: <helmut.neundlinger@datum.at>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, September 20, 2016 8:46 AM
Subject: Re: Literaturmuseum

Dear sir eze (korrekte Anrede im Hermes-Universum?),

herzlichen Dank für die umfangreiche Antwort! Ich werde alles an meinen Kollegen Hannes Schweiger weitergeben, der sich mit dir und Hermes direkt in Verbindung setzen wird. Ich bin ab Montag für 2 Wochen weg, weswegen ich auch nicht zur Filmnacht kommen kann, was mir sehr leid tut; auch für den Geburtstag muss ich leider absagen. Bitte übermittle Hermes meine allerliebsten Grüße und meine Wünsche für Filmnacht und Geburtstag!

Mit lieben Grüßen,
Helmut (der seine Diss über die Predigtdienste schrieb)"

"--- Original Message ---

From: Peter B.
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, September 18, 2016 11:34 PM
Subject: 5 phette Filme in DVD-Schuber?

Lieber Hermes, wenn diese Filme in einer DVD-Box erscheinen würden, wäre das so leiwand, dass sicher viele Fans zuschlagen würden. Vertrieb Falter, 5 € pro Box halbe halbe fürs Kino und einen Hermes-Herzenswunsch.

M.E. Könnten das ganz Profane Brenn-DVDs sei, im Papptascherl, zusammen im Pappschzber.

Ein zweiter Schuber mit allen NetteLeitShows würde das Herz Deiner Bewunderer zum Überkafen bringen.

Dir alles, alles Gute, ebenso eze und den Nothelfern ...

Liebe Grüße,
Dein
Peter B."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Peter B."
Sent: Tuesday, September 20, 2016 11:51 PM
Subject: Re: 5 phette Filme in DVD-Schuber?

Herzlieber Peter, diese Deine Mail werde ich an Filmemacher Sobo Swobodnik & Kurt Palm & Daniel Pfander weiterleiten. Es ist wahrscheinlich unmöglich, all diese wunderbaren Persönlichkeiten zu einer Box zusammenzustauen. Ich bin ja unglaublich leicht zu stauchen, doch wer weiß, wozu meine Weichheit Trottelhaftes triebe? Also ist es sehr gut, dass beinharte Sodomasochisten über meinereins walten! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 20:9:16: 23:54.

16:21: Herbstbeginn:

DONNERSTAG:

22:9:16:

07:36:

Am Mittwoch (21:9:16) gab's beim "Steman" Griesnockerlsuppe, Palatschinken mit drinnen Faschiertem, Schnittlauch in Yoghurt.

Heute (Do: 22:9:16) gibt es beim "Steman": Stoßsuppe, Kalbsrahmgulasch mit Butternockerl.

Gestern, Mittwoch, 21:9:16 war ein Tag voller Geschäftigkeit: Um 15 Uhr holte mich Thomas Götz von Aust und brachte mich mit einem Taxi ins "Alte Post"-Verteilzentrum, Wien 1., Dominikanerbastei 11 zu "WATs LEFT" - Parallel Vienna Opening (<http://www.wienerachse.org/>). Aram Haus ist ein

herzlicher Kerl, der Gewaltiges beginnen kann! Sein Verein "WIENER ACHSE" wird groß werden! Jedes Mal, wenn Aram den nächsten Termin für den Privatfernsehsender Okto inszeniert, baut er eine gewaltige neue Idee zusammen. Diesmal hat er sieben Persönlichkeiten zu einer Diskussionsrunde, die aussah wie ein Boxring, versammelt. Wie es wohl gelingen könnte, rechtsradikale Menschen in ein Gespräch zu BEWEGEN? Denn jeder Mensch ist eigentlich immer extra: Dies muss einmal klar werden, daß wir aufhören in Blöcken zu denken, denke ich.

Anschließend rollte mich ein wunderbarer Gentleman, der als Zuseher aus Deutschland in die "Achse" gekommen war, quer durch das Herz der Innenstadt in die Dombuchhandlung (1., Stephansplatz 5), wo schon der herzliche Präsident der Österreichischen Caritas, Michael Landau, mit seinem Vortrag begonnen hat. Wenn je ein Priester Bescheidenheit und Dezenz ausstrahlt, dann er! Eigentlich könnte er gar nicht existieren, wenn die Nazis ihre Ideen vollendet hätten, denn Michael Landau's Mutter war katholisch, sein Vater war Jude, doch dies hat Herr Landau gar nicht erörtert, er vollendete zuerst sein Studium der Biochemie, und dann grub sein Wesen weiter in die Tiefe und er beschloss, zudem Priester zu werden. Ich habe bereits eine Verführung zu Gott, meinen Sir eze, und da sich mein Geburtstag wieder einmal nähert, drängte es ihn, mir das soeben erschienene Buch "Solidarität. Anstiftung zur Menschlichkeit" (ISBN 978-3-7106-0055-5, <https://www.brandstaetterverlag.com/buch/solidaritaet>) von Michael Landau in der Dombuchhandlung zu meinem 64. Geburtstag zu schenken und natürlich erbettelte er mir eine Widmung von Michael Landau:

"Für Hermes Phettberg,
alles Gute und Gottes Segen
zum Geburtstag!
Ohne ein Du wird keiner
zum Ich!

Herzlich,

Michael Landau
21.9.16"

Barbara Toth, die dieses Gespräch mit Herrn Präsidenten Landau führte, versuchte Herrn Landau zu dem jetzt drohenden Gesetz (Asyl-Notverordnung), wonach Österreich so in Gefahr sei, dass niemand mehr nach Österreich herfliehen dürfte, eine definitive Zustimmung oder Ablehnung zu entlocken, und alle Menschen, die Herrn Landau im Herzen folgen können, wissen, dass die Herzen der Caritas und seines weit offen stehen. Michael Landau fühlt, das kann ich hiermit bezeugen!, denn ich hatte gestern Blickkontakt mit diesem göttlichen Gentleman, dass Österreich bei weitem nicht so in Not sei, dass ja niemand mehr herfliehen dürfte. Zum Schluss des Gespräches kam Weihbischof Helmut Krätzl, teilte mit uns Brot und Wein und strahlte seine Güte über die Versammlung. Er erkannte mich auf Anhieb und sagte: "Wir kennen uns doch schon seit Jahrzehnten!" Ich hab ihn jetzt schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr erblickt, doch er war einmal mein Lehrer in Frau Dr.

Schmidt's Pastoralassistentenschule im Curhaus. Wenn die katholische Priesterkaste den sexuellen Segen in die sexuelle Not mit "quadrieren" könnte, würde ein sexueller Genosse wie Aram Haus wunderbar in die Enthaltbarkeit hineinpassen. Gott wird's schon richten!

Nun zum Evangelium des 26. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C:
"Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, so dass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte." (Lk 16,19-31)

Präsident Michael Landau's Rede konzentrierte sich auch darauf, dass, die Menschen, je gebildeter sie werden, desto mehr wissen und desto weniger "Lazarusse" werden entstehen.
Do: 22:9:16: 09:04.

Bald wird wieder Neumond folgen.

39. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

28:9:2016:

20:36:

Als erstes möchte ich jetzt veröffentlichen, was ich bis heute alles gegessen habe:

Vorigen Freitag, am Fr: 23:9:16 bekam ich vom "Steman": Zwiebelsuppe, Fischknödel, Gurkensalat.

Am Samstag, dem 24:9:16 brachte mir eine Nachbarin vom erdgeschöbigen "Le Pho" rohe Rindfleischsuppe, Fastenspeise der Buddha, Reis (Nr. 32).

Am Sonntag, dem 25:9:16 brachte mir dieselbe herzliche Nachbarin rohe Rindfleischsuppe, gegrillte ausgelöste Hühnerkeule mit Zitronengras und Nuoc Mam mit Reis (Nr. 28). Nicht zu empfehlen, viel zu trocken! Denn ich brauch immer zum guten Kotten Saftiges, das "Antauchen" hilft.

Mo: 26:9:16: Fleischstrudelsuppe, Schinkenfleckerl mit Kren und sensationell wenig Salat.

Die: 27:9:16: Rindsuppe mit Schöberl, Sturmbraten mit Erdäpfelknödel und Gabelkraut.

Mi: 28:9:16: Hühnercremesuppe, Nudeln, Schafkäse, Blattspinat.

Do: 29:9:16: Butternockerlsuppe, Senflinsen mit Selleriestroh und Serviettenknödel.

Am Die 27:9:16 bei jedem Bissen des Jungschweinernen kam mir der Gewissensbiss von unten herauf, denn es waren unglaublich dicke und fette Jungschweinsbrocken mit sensationell knuspriger Schweinshaut, und ich mit meinen drei Zähnen!

Unendlich, unsäglich saß ich am Dienstag nach der Akupunktur bei Dr. Aschauer und dem abgeschnitten Lärchenstumpf lang in der Sonne, und alle, die mich da so elend in der Otto-Bauer-Gasse sitzen sahen, kamen und sagten: "Ist Ihnen leicht was, Herr Phettberg?" Mein Hirn aber wurde bearbeitet, dass es mir keine Ideen mehr zuträgt, was ich S/m-mäßig treiben könnte.

Lange schon plane ich, mit Frau Professor Nitsch-Fitz von den "Breitenseer Lichtspielen" eine lange "Phettberg-Nacht" zu treiben. Dies war de facto eben mein S/m!, denn es kamen nur ca. ein Dutzend Zusehys zu den 5 geplanten Filmen, und wurden immer dünner und dünner. Ein unglaublich herzlicher Kerl, er hieß Martin oder Alexander, kam sogar in die "Breitenseer Lichtspiele", weil er schon lange keinen Twittersatz von mir vernommen hat! Und während ich ihm meinen Satz mit meiner heutigen "Unsäglichkeit" ansagen wollte, begann der Filmvorführer Josef den ersten Film von Sobo Swobodnik laufen zu lassen: "Leben - Guaia, Guaia" (Regie: Sobo Swobodnik).

Einer der ersten Zusehys, die kamen, die "Phettberg-Nacht" zu sehen, schenkte mir ein Buch, von dem er schon zwei hatte: "Hermes Phettberg räumt seine Wohnung zamm" von Fritz Ostermayer. (ISBN 978-3852660196). Jemand, das sich "Seele" nennt, rezensiert darüber: "Man möchte in Hermes Phettbergs Person schwelgen. Man möchte in den Schubladen seines Herzens ebenso wühlen, wie in den Regalen seines Gehirns. Und: mit diesem Buch darf man genau das ein bisschen. Welch Privileg! Welch Schönheit im sich hässlich stellenden! Welch höhere Ordnung im Chaos des Seins. Eine große Seele packt zamm und dabei aus. Geniessen wir die Tiefe dieses Jahrhundertcharakters." Doch ich habe dieses Buch von Fritz Ostermayer eigentlich vergessen und bin daher sehr dankbar, dass ich es jetzt wieder weiß.

Überhaupt folgt nun ein Brief an meinen allerletzten Filmregisseur Daniel Pfander aus Berlin - wenn er die Filmmacht erleben könnte, könnte er mir folgen, wie ich mich so entwickelt habe, sowohl im Gehen als auch im Reden, seit meinem allerersten Schlaganfall vor circa zehn Jahren. Ist alles abgefilmt und abgestioniert. Denn Sir Daniel Pfander hatte plötzlich die Idee, mich anzupreisen als Diskussionspartner in allen möglichen Medien. Natürlich werde ich gerne, wie jedes andere Tier, angepriesen als empfehlenswert, doch ich habe drei Schlaganfälle inne, die tief in mir unglaublich viele Spuren hinterlassen haben. Sehr geehrter, herzlicher Herr Pfander, ich bring schon alles noch heraus, was ich austwittern will bzw. wollte, doch unglaublich VERWORTAKELT. In den fünf "Phettberg-Nacht"-Filmen der gestrigen Nacht, die eigentlich nur Frau Professor Magistra Anna Nitsch-Fitz, die Chefin der "Breitenseer Lichtspiele" (Wien 14., Breitenseer Straße 21) neben der ständig die Uhrzeit anlätenden Laurentius-Kirche (14., Laurentiusplatz 2) richtig erfasst haben dürfte, und daraus einen

Vergänglichkeitsroman schreiben könnte, über einen Hauptschüler und Ministrant - lustigerweise ebenfalls in einer Pfarrkirche zum heiligen Laurentius, in Unternalb -, der alles, was ihn je erfasste, sammelt und ins Verbleichen bringt, war diese unglaubliche Verwortakeltheit allerfeinst zu verfolgen. Die richtige Zeitenfolge dieser fünf "Phettberg-Nacht"-Filme beginnt eigentlich mit Germanistendoktor Kurt Palm's Film "Hermes Phettberg, Elender", gefolgt dann von Sobo Swobodnik's "Der Papst ist kein Jeansboy", gefolgt dann von Daniel Pfander's "A Perception" ("Eine Wahrnehmung"). Ich konnte immer sehr schlecht gehen, zuerst einmal konnte ich noch halbwegs gehen, und dann folgte, ohne, dass es je jemand exakt merkte, wie ich immer potscherter daherkräu. Der feinste Mensch, den ich in dieser "meiner" Nacht erlebt habe, war Herr Dr. iur. M. Er ist tatsächlich Richter geworden, was er als junger Mann schon angestrebt hat. Als ich ihn kennenlernte, war ich Pastoralassistent in der Pfarre "Maria Lourdes" unter lustigerweise Pfarrer LAURENTIUS ZAISER. Jetzt schon viele Jahre verfolge ich das "Öl"-Musikprogramm, und da hör' ich in Ermangelung aller anderen Möglichkeiten Musik, Diskjockeys, die so kenntnisreich Dirigate von anderen Dirigaten zu unterscheiden verstehen, wie ich zum Beispiel jetzt den Filmstil von Sobo Swobodnik blind erkenne. Sobo Swobodnik hat einen gewaltigen Stil, mit EINER Kamera eine kleine Welt zu erschaffen!

Alle wollten natürlich wissen, welchen Zusammenhang es gäbe zwischen den drei Sobo Swobodnik-Filmen, außer dem "Der Papst ist kein Jeansboy"-Film: Sobo Swobodnik ist ein bayrischer Filmemacher und am Beginn seines Weges war er Ministrant in bayrischen Landen, so wie ich Ministrant in Unternalb gewesen bin, und er verfolgte natürlich gespannt, wie sich die bayrische Jugend entwickelt. Und die drei bayrischen Jünglinge, die er gefunden hat, wollen quer durch Deutschland kommen ohne einen Groschen Geld, nur mit Musik und Lebensfreude und Gitarre und Gesang. Sie wollten keine Miete zahlen, sondern wohnen, wo sich gerade für sie Platz ergibt. Sie spielten in den Oberammergauer Passionsspielen, und hatten total gute Songwriting-Ideen, die Sobo in "Leben - Guaiá, Guaiá" (<http://www.guaiaguaia.de/FILM.html>) einbaute: "Die Sonne geht auf, die Welt geht unter". Einer ist Mischling zwischen Europa und Afrika, mit so einem Charisma, wo du ihn unbedingt umarmen musst! Ein anderer ist total europäischer Mischling und kann unglaublich gut singen und Gitarre spielen. Wenn du ihn siehst, denkst du nicht, dass aus seinem Mund so Allerfeinstes ertönt. Der dritte Film dann ist ein Film über ein Kloster in Oberschwaben, ein Benediktininnen-Stift, das jetzt genauso bald untergehen wird wie die "Breitenseer Lichtspiele". Jahr um Jahr versterben die früher zahlreichen Benediktininnen, und das Kloster "Habsthal" droht abzusterben. Wie, wenn kein Wunder geschieht, auch die "Breitenseer Lichtspiele" diesen Weg wohl gehen werden müssen? Denn zum Beispiel in der gestrigen Benefiz-Nacht für die "Breitenseer Lichtspiele" kamen nur 142 Euro Spendengelder herein, obwohl ich die ganze Zeit ohne Ende weine, denn es ist wirklich dokumentiertenswert, wie hart die Bestuhlung der "Breitenseer Lichtspiele" von Anfang an gewesen ist und bleiben soll, als Dokumentation, wie es früher war. Am 25. Oktober 2016 um 20.30 Uhr wird Stefan Weber's "Drahdwaberl"-Film "Stefan Weber heißt das Schwein" in den "Breitenseer

Lichtspielen" gezeigt werden!

Das Kloster "Habsthal" musste einen großen Teil seines Grundbesitzes verkaufen, und muss ab und zu einen Priester als Mäher mit kräftigen Händen bewegen, die gewaltig hohen Brennesseln abzumähen. Ich dachte zuerst, in meinem ersten Witz: "Dies ist wohl ein schwuler Pfarrer, der es mit Ministranten getrieben hat, und in ein Frauenkloster strafversetzt wurde." Er darf auch in dem ganzen Film kein Wort sagen. Meine Seele wusste also sehr gut, warum es nicht in Klosterneuburg bleiben wollte. Weil in einem Kloster ist es sogar für Masochisten sehr hart, in lebenslanger Haft zu verweilen. Die vielen leeren, hohen Gänge müssen ununterbrochen gekehrt werden, um Staub zu verhüten. Ich wollte ja, wie gesagt, zu den Chorherren in Klosterneuburg eintreten. Dies ist der Grund, warum ich diese drei Sobo-Swobodnik-Filme hintereinander herzeigen wollte. Denn alles leben ist ja alles ELEND! Ich bin eben eine verwortakelte Existenz, zu blöd zum Kinderzeugen, und dann nachher blöd schauen. Weil ich war auch zu blöd, mich mit einem zweiten Genossen Schwulen zu liieren. Jetzt kann ich nur mehr aufs Sterben hoffen, und auf Gottes Erscheinen. Vielleicht ist Genosse Jesus sexy anzuschauen? Oder ist alles nur ein schwarzer, unendlicher Traum? Aber eines weiß ich garantiert: Wenn du tot bist, musst du nimmermehr urinieren ...

Genosse und Gott Helmut Qualtinger wäre ja eh schon dort. Wie wir alle Helmut Qualtinger kennen, hat er in seinen dreißig Todesjahren sicher das ganze Himmelreich verwortakelt. Natürlich komme ich morgen hin zum Reumannhof, geschoben von Sir eze, um dabei zuzuschauen! Dort (5., Margaretengürtel 100-110/5/1) findet morgen (Do: 29:9:16) ab 17.30 Uhr im wohnpartner-Lokal Margareten "Literatur und Kunst im Reumannhof: In memoriam: Helmut Qualtinger" statt.
Mi: 28:9:16: 23:53.

D O N N E R S T A G:

29:9:16:

10:13:

"--- Original Message ---

From: Swobodnik

To: Hermes Phettberg

Sent: Wednesday, September 28, 2016 8:40 PM

Subject: Habsthal

so mein Lieber,

hier nun der link zum Kloster Habsthal in Oberschwaben:

<http://www.kloster-habsthal.de>

Was mich am meisten beeindruckt hat ist, dass du die Ministranten im Film entdeckt hast. Alle Achtung, da scheint dein Blick einfach geschult. Halt dich wacker, dein Sobo"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Swobodnik" <sobo.swobodnik@gmx.net>
Sent: Friday, September 23, 2016 23:55 PM
Subject: Re: Habsthal

Herzlieber Sobo, mein Weinviertel gestattet schon Ministrantinnen, doch ihr Bayern seid streng schwul - überall nur Ministranten! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die Sehnsucht jedes Menschen zum Prahlen hab ich an meine Traumzentrale ausgelagert. Heute nacht war ich im Burgtheater, und Hauptdarsteller in einer Orgie. Mit Details schlägt sich meine Traumzentrale nicht mehr lange herum, sie und ich sind vertraut, jedenfalls ich hatte keine Details im Traum in Erinnerung, aber ich hatte eine Erektion, zum allerersten Mal seit urlanger Zeit. "Er" könnte es also noch!!! Es müsste nur jemand kommen, der Blick an Blick, geil an geil, loslegt! Quelle wahrscheinlich: wie ich elend "mein" einziges von mir verfasstes Theaterstück "Josef Fenz und ein Publikum sehen einander lieb an" ertragen musste in Frau Nitsch-Fitz' "Breitenseer Lichtspielen", und die gewaltige Jungschweinsbraten-Orgie von vorgestern. Denn Einander-Lieb-Anschauen geht ja nur, wenn die gegenüberliegenden Seelen in Fahrt sind. Und wie Caritas-Präsident Michael Landau weise mir geschrieben hat "Ohne ein Du wird keiner zum Ich!" Und ein Publikum ist ein Gewulst von Herzen, die eine gewaltige Regie bräuchten, quasi ein lang eingeübtes Dirigat!

Während der letzten langen Zeit, wo Sir eze nicht anwesend war, hatte ich auch einen wunderbaren Traum: Ich war Patient und Psychiater gleichzeitig. Der Psychiater, der mich in jener Nacht behandelte, war ein Zeichenfetischist. Und als ich zum ersten Mal Patient bei ihm war, hatte er eine Skizze meines seelischen Zustandes gezeichnet, und in jener Nacht, wo ich wieder Patient bei ihm war, hat sich meine Seelenskizze sensationell verbessert, sodass ich direkt stolz auf mich war, und den Traum bis heute mir merke. Was ich damals gegessen habe, weiß ich natürlich nimmer. Es wird wahrscheinlich sehr fettig gewesen sein!

Heute ist schon wieder einmal Donnerstag, und die Donnerstage lassen Ali Kielmansegg jedesmal traurig dreinblicken, dass ich wieder einmal nicht mitkomme in den Yogananda-Tempel. Donnerstag für Donnerstag nehm' ich mir vor: das nächste Mal geh ich aber wieder verlässlich mit! Aber Donnerstag für Donnerstag kommt dann immer ein anderer "Hit", der mich fesselt. Heute, wie gesagt, Qual-Tinger, und am nächsten Donnerstag kommt ein Traktorfahrer ins Kabarett Niedermair (8., Lenaugasse 1A), der Kärntner Gentleman und Kabarettist PETUTSCHNIG HONS,

--- Original Message ---

From: Andi Peichl
To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, September 13, 2016 11:06 AM
Subject: PREMIEREN-EINLADUNG zu PETUTSCHNIG HONS - GUSCH GMBH

Lieber Hermes,

anbei darf ich Dir die Premiereneinladung zu GUSCH GMBH von PETUTSCHNIG HONS am 4. Oktober 2016 (Beginn: 19:30 Uhr) im KABARETT NIEDERMAIR in WIEN zukommen lassen. Es würde mich freuen, wenn wir Dich mit Begleitung begrüßen dürften.

Bitte um kurze Zu- oder Absage.

glg
Andi Peichl"

"PREMIEREN-EINLADUNG: PETUTSCHNIG HONS IN "GUSCH GMBH"
DIENSTAG, 04. OKTOBER 2016, 19:30 UHR, KABARETT NIEDERMAIR, WIEN

Mit seinem äußerst erfolgreichen und umjubelten Debüt-Kabarettprogramm "AUF'S MAUL" sorgte der Kärntner Kult-Bauer PETUTSCHNIG HONS über 2 Jahre lang mit über 200 Auftritten für Begeisterung in ganz Österreich. Nun hat er gemeinsam mit Kabarett-Shootingstar Paul Pizzera und Wuchtel-Kaiser Martin Kosch die spitze Feder gezückt, um in seinem zweiten Programm "GUSCH GMBH" unter der Regie von Andi Peichl noch treffender seinen Pointen-Hammer schwingen zu können.

Auf "Antenne Kärnten" und FM4 sorgt die beliebte Kärntner "Naturgewalt" PETUTSCHNIG HONS auch im Radio wöchentlich für aktuelle Unterhaltung. Mit seinen "kühlen" pointiert-erdigen Videos, Fotos und Sagern erreichte er bereits 3,4 Millionen Youtube-Clicks und 133.000 Facebooks-Fans.

Wir würden uns freuen, Dich mit Begleitung bei der Premiere begrüßen zu dürfen.

Karten bitte einfach per Mail an der@verschnalzer.com oder telefonisch unter 0699 133 29 279 reservieren.

Mit freundlichen Grüßen
Andi Peichl, Knecht in Ausbildung"

"--- Original Message ---
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Andi Peichl" <der@verschnalzer.com>
Sent: Thursday, September 29, 2016 10:53 AM
Subject: Und wie gern ich komme! Re: PREMIEREN-EINLADUNG zu PETUTSCHNIG HONS - GUSCH GMBH

Herzlieber Verschnalzer, und wie gern ich komme! Mich wird Sir eze hintragen, sorgfältig, wie ein rohes Ei. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Do: 29:9:16: 11:06.

Do: 29:9:16: 11:23:

"--- Original Message ---
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael Pilz" <Michael.Pilz@jus.at>
Sent: Thursday, September 29, 2016 11:21 AM
Subject: Re: Brief

Herzlieber Daniel Pfander, alle meine Lebensjahrzehnte haben Herzensblicke genügt, um mich zu befriedigen und mir zu befehlen, was ich tun soll. Sie müssen jedenfalls allen, die mich "kaufen" wollen, verständlich machen, dass ich ein schwerkranker Mensch bin, mit drei Schlaganfällen, und einen Menschen benötige, quasi einen "Seelsorger", der jeden Tag dafür sorgt, dass ich die richtigen Tabletten bekomme und sie mir in den Mund steckt, und gleichzeitig mir neue Windelhosen anziehen hilft. Ich bin sensationell gerne Sklave, und mache alles, wenn Herz im Spiel ist. Diese Mail schick ich gleichzeitig meinem Sachwalter Rechtsanwalt Michael Pilz in Wien 8., Alser Straße 21 (<http://www.jus.at/>). Wie ein kleines Kind freu ich mich über jeden Kontakt, der sich mir ergibt, vor allem, wenn er Bluejeans dabei trägt. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"
Do: 29:9:16: 11:24.

Fr: 30:9:16 15:00:

Willi Kraus war als Sohn eines Wirtshauses in Kleinhöflein mit mir in der Handelsschule in Retz und hat SENSATIONELL Anfang September 2016 an alle Mit-Handelsschulys einen Brief geschrieben:

Kraus Willi
2074 Kleinhöflein

"Einladung
zum Klassentreffen in Retz

Nun ist es schon 50 Jahre her, dass unser gemeinsamer Schulbesuch in der Handelsschule in Retz begonnen hat (für die meisten von uns am 05.09.1966).

Ich finde, es wäre doch schön, wenn wir uns endlich wieder einmal treffen würden. Daher die Einladung für SAMSTAG 22. OKTOBER 2016, 10.00 UHR, Treffpunkt bei unserer alten Handelsschule in Retz (Althofgasse 9).

Nach der Besichtigung unserer ehemaligen Klassenzimmer könnten wir gemeinsam Mittagessen und gemütlich zusammen sitzen.

Herzlich eingeladen sind auch unsere ehemaligen Lehrkräfte Frau Flachberger und Herr Dkfm. Strebl. Von anderen Lehrkräften habe ich leider keine Daten.

Bitte meldet euch aus organisatorischen Gründen bis ca. 15.10.2016 bei mir.

In der Beilage bekommt ihr eine Klassenliste. In der Hoffnung auf zahlreiche Teilnahme

liebe Grüße

Willi Kraus"

Herzlieber Willi, "mein" Sir eze wird mich "brav" aus Gumpendorf nach Retz in die Althofgasse schieben. Es begleitet mich auch Herr Dr. "NAC-HI", und wird mich zurückhalten helfen!!! Dr. "NAC-HI" ist der kommunikativste Gentleman, den es überhaupt geben kann. Ich war damals zu Handelsschulzeiten noch der Meinung, ich sei normal, und bin in zwei Mitschülnerinnen, die M.H. und die A.H. recht vernarrt gewesen.

Es seien insgesamt dreißig Mitschülner gewesen?, ich bin so erstaunt, weil ich kann mich kaum mehr an diese dreißig Namen erinnern. Es sind davon schon SECHS verstorben, requiescat in pacem! Mit einem aus Schrottenthal, dem Erich Kadlec, hatte ich nähere Bekanntschaft geschlossen, ich bin ein paarmal mit dem Fahrrad quer durch Oberhalb zu ihm in seine Wohnung im Turm von Schrottenthal gefahren und habe ihn besucht. Wir haben uns angefreundet, weil er und ich gleich dick waren. Jetzt entdeckt "mein" Sir eze im Internet, dass Erich ein hohes Tier geworden ist. Er war Sekretär der Lazarusbruderschaft. Ich hab ihn öfters auf der Kärntnerstraße in Wien getroffen, aber er hat nie angedeutet, was er in Wien so treibt. Jetzt ist er leider schon verstorben. So etwas musst du wahrhaben, dass Leute, die gleich "jung" sind wie du, schon verstorben sind.

Ein Name fehlt mir jetzt total auf der Deiner dreißigköpfigen Liste: Franz Möth. Doch als ich Dich, herzlieber Willi, nach seinem Verbleib fragte, antwortetest du: Franz Möth war mit uns nur in der Hauptschule. Ich könnte aber unendlich schwören, dass Franz Möth sowohl in der Haupt- als auch in der Handelsschule neben mir in der Bank saß. Als Franz nämlich in der Handelsschule erschien, setzte er sich sofort neben mich und sagte "Wir kennen uns ja schon, wir sind schon gewohnt, nebeneinander zu sitzen!" Ich werde wahrscheinlich beim Klassentreffen am 22. Oktober nicht aufhören, euch Kommenden zu sekkieren, wo denn Franz Möth geblieben ist??? Franz Möth ist de facto eine feste Legende meines Daseins gewesen! Meine drei Schlaganfälle dürften doch mehr Spuren hinterlassen haben, als ich denke??? Auf jeden Fall freu ich mich auf den 22. Oktober in der alten Handelsschule! Lustigerweise war ich vor ein paar Wochen in einem neuen kleinen Hotel in Unteralb, das sich "Obenauf" nennt. eze schob mich nach der Messe in St. Stephan in Retz ins Fahrrad-Museum, denn dort gab's Jungschweinsbraten mit Krautsalat. Und als der Rollstuhl mit mir genau am Passieren der Althofstraße angelangt war, hab ich mich sofort riesig angeschissen! Ich trag natürlich eh brav Windelhose, und riss mir alles gleich vom Leib, doch "mein" Sir eze ist total streng und sagte "So kannst du nicht weitergehen, du musst gewaschen werden!" Sie rief NAC-HI an, und der verwies auf die Caritas in Retz, wo du ihn duschen kannst. Und so rollte mich Sir eze nach 2070 Caritas Retz, Fladnitzerstraße 44 und duschte mich intensiv, bevor mich der Retzer Fahrtendienst danach zum Jungschweineren im Fahrradmuseum geschoben hat. Ach Gott!

Herzlieb Roman&Markus, bitte einen Satz widmen dem göttlichen Helmut Qualtinger, zu dessen dreißigstem Todestag in einem Keller des Reumannhofes eine neue gewaltige Qualtinger-Kirche gegründet worden ist. Im Reumannhof, Wien 5., Margaretengürtel 100-110/5/1 rotteten sich Ingrid

Müller-Schelodetz, Willibald Heimlich, Maximilian Zirkowitsch und Michael Ziegelwagner, alle ausgestattet mit dem Hut des "Herrn Karl", zusammen und gründeten die "Nasale Kirche". Wenn du sie nasalieren hörst, hörst du sofort Gott Helmut Qualtinger!

"--- Original Message ---

From: Michael Ziegelwagner
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, September 30, 2016 3:57 PM
Subject: Gestrige Lesung/ Qualtinger

Sehr geehrter Herr Phettberg,

ich wollte Ihnen für Ihren Besuch der gestrigen Veranstaltung im Reumannhof danken.

Es war schön, für Sie lesen zu dürfen, und ich hoffe, es hat Ihnen gefallen.

Mit qualtingertreuen Grüßen
Michael Ziegelwagner"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Michael Ziegelwagner"
Sent: Friday, September 30, 2016 7:39 PM
Subject: Re: Gestrige Lesung/ Qualtinger

Herzlieber Michael, Eure Nasalität zum dreißigsten Todestag Helmut Qualtinger's ist wert, eine Nasalen-Kirche zu gründen, in memoriam Helmut Qualtinger's! Wenn ich zum Beispiel daran denke, wie Ihr Norbert Hofer und Alexander van der Bellen in die Vergangenheit hochgerechnet habt, zeigt den weiten Weg Eurer "Kirche" an, der noch vor Euch liegt! Krempelt Eure Ärmel hoch, und macht brav Ministrantendienste! Ergebenst, Euer Elender Hermes Phettberg

Wenn ich nicht im Rollstuhl säße, würde ich mich glatt vor Euch niederknien! Ergebenst, Euer Elender Hermes Phettberg"

In diesem Keller des Reumannhofes gab's in der Pause ein Büffet, von dem ich unverschämt weggefressen habe, wo Vollkornbrote, dick bestrichen mit Liptauer, Coca Cola und Café mit Milch auszufassen waren. Neben dem Reumannhof gibt es nämlich eine Bäckerei namens "Semmerl", die mich seit langem wieder einmal erinnert hat, wie gut Liptauer schmeckt. Wer je Liptauer kennt, will nie wieder Wurst! Am Donnerstag, 1. Dezember 2016 um 17 Uhr ist wieder ein Gottesdienst in diesem Keller neben dem "Semmerl". Es gab zum Abschluss dieses orgiastischen Abends den original "Herrn Karl", geschrieben von Helmut Qualtinger und Carl Merz, unter der Regie von Erich Neuberg. Du brauchst de facto nur in die 6er-Straßenbahn ab der Station Gumpendorfer Straße einsteigen und zwei Stationen weiter Richtung Fünfhaus fahren, dann gehst du ein paar Meter und bist schon im Reumannhof. Helmut Qualtinger wohnte ja auch in einem ihm zu Ehren nun Helmut-Qualtinger-Bau genannten Gemeindebauhof in Wien Döbling.

Ansonsten war heute (Fr: 30:9:16) mein Schwimmlehrer, Reiner Reitinger, hier und trennte meine Clivia in drei Clivias. Und Sir eze holte mir vom "Steman"

Karotten-Ingwer-Suppe, gebratenen Lachs mit unzerbeißbarem Gemüsereis und ging dann gleich weiter zum Interspar in die Niederhofstraße und brachte mir eine Riesenportion gebratene Ente mit Rotkraut. Das werde ich am Samstag und Sonntag dann essen.

Am Donnerstag, 6. Oktober 2016 um 18 Uhr wird mich mein Sachwalter, Mag. Michael Pilz, supervidieren, und ich weiß nicht, wie ich meine Not erklären soll. Ich hab soviel Hunger und verfresse alles Geld von eze. Und eigentlich möchte ich diesem göttlichen Sir etwas honorieren. Und stattdessen verfress ich ihm alles. Ich komm nirgendwo mehr hin, wenn mich nicht Sir eze hinschiebt. Sir eze ist selbst arbeitslos, und eigentlich bin ich ein volles Krankenzimmer. Jetzt zum Beispiel, am Sonntag und Montag werden zwei Termine mit Aram Hausens Achse stattfinden:

"--- Original Message ---

From: Wiener Achse

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, September 29, 2016 5:15 PM

Subject: Wiener Achse Einladung WAT VII und VIII

Liebe Familie und Freundinnen,

Die Wiener Achse (www.wienerachse.org) funktioniert als Plattform für interdisziplinären, Generationen übergreifenden Austausch und etabliert experimentelle Formate. Eines dieser Formate heißt WAT - Wiener Achse Talks, ein Hybrid aus Gespräch, Film und Show. Gesellschaftspolitisches, kontextualisiert in den Dreiklang Kunst - Wissenschaft - Philosophie, wird unter den Generationen diskutiert und neu formuliert. Gefilmt und verarbeitet wird das Material durch führende weibliche Zeitgeister. Das Gespräch, das auf kein Resultat abzielt, behält als dramaturgischen Leitfaden für den Schnitt "The Joy of Waterboiling" - das Kochen eines Gerichts im Wasserkocher.

Nach dem erkenntnisreichen Gespräch WATs LEFT im Rahmen der Parallel Vienna, finden am kommenden Wochenende in den Barocksälen des Museumsquartiers folgende Aufzeichnungen statt:

Sonntag, 2. Oktober 2016 WAT VII - Freiheit, Gleichheit, Schwesterlichkeit
Gäste: Ädgar & Cem (Herrensauna), Chantal (House of Shame) und Marty Huber (queerbase)

Montag, 3. Oktober 2016 WAT VIII - Regeln des Glücks
Gäste: Alice Schmidt (ifeg), Thomas Grisold (WU Wien) und Ewald Huscava (Erzdiözese Wien)

18:30 Einlass

Eintritt frei"

Allein kann ich ja nirgendwo mehr hin, also müsste ich de facto daheim liegen und schlafen. Wenn ich nur wüsste, welchen Trick es gäbe, mir ein bisschen Geld zu vermitteln, um eze's Leistung an mir zu honorieren???

"--- Original Message ---

From: Sascha P.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, September 23, 2016 2:13 PM

Subject: Ein Jubiläum, Heinz Conrads und eine Bitte

Küss' die Hand, Herr Phettberg! Tja, was soll ich sagen?! Mein Anliegen mag etwas schlicht wirken, aber es hilft nichts. Ich brauche Ihre Hilfe. Mein Kollege Florian L., der gleichzeitig ein guter Freund von mir ist, feiert demnächst 10-jähriges Firmenjubiläum. Nun ist es so, dass der gute Flo zuvor längere Zeit in Wien gearbeitet hat und deswegen nicht nur großer Fan des Wiener Schmäh's geworden ist - sondern auch von ihnen, Herr Phettberg. Er erzählt immer noch stolz, dass er auf der gleichen Ecke wie Sie gewohnt hat und Sie deswegen auch regelmäßig auf der Straße gesehen hat. Vielleicht will er nur angeben, ich glaube aber, es stimmt sogar. Seit Ihrem sehr gelungenen Auftritt in der Sendung "Peep!" bin ich selber großer Freund Ihrer versauten Ausführungen. Insofern fielen die regelmäßigen Phettberg-Zitate meines Kollegen bei mir stets auf fruchtbaren Boden und haben sogar ein gutes Stück zu unserer Freundschaft beigetragen.

Seit ein paar Jahren ist es tatsächlich so, dass nahezu jedes gemeinsame Meeting ab einem bestimmten Punkt in den Wiener Schmäh abdriftet. Dann wird's schnell pervers. Nahezu immer landet man irgendwann bei Heinz Conrads und seiner von Ihnen einst zitierten, etwas speziellen Beziehung zu Glasplatten. Wir arbeiten hier in der Werbung und glauben Sie mir, Hermes - seit knapp 10 Jahren liefern wir uns ein Duell, wer es zuerst schafft, das Wort

"Glasplatte" in einem TV- oder Radio-Spot unterzubringen. Hat bisher leider noch nicht geklappt. Erzählen Sie es nicht meinem Chef, aber es ist einer der Hauptgründe, warum ich überhaupt zur Arbeit gehe.

Sie sehen: in den vergangenen 10 Jahren waren Sie hier ziemlich präsent. Und das ist der Grund, warum ich Ihnen schreibe. Seit ein paar Wochen überlege ich jetzt schon, womit unser Team meinen Kollegen an seinem Jubiläum überraschen könnte. Und dabei kam ich immer wieder zu dem Schluss, dass ihn nichts mehr erfreuen könnte, als ein persönliches Video-Grußwort von Ihnen, Herr Phettberg. Sollte es nicht möglich sein, habe ich dafür vollstes Verständnis. Einem Florian, den man nicht kennt, zum 10-jährigen Jubiläum bei einer Firma zu gratulieren, die man ebenfalls nicht kennt - da haben Sie sicher Besseres zu tun. Nichtsdestotrotz war es mir wichtig, dieser Bitte Ausdruck zu verleihen, denn der Florian hat es sich einfach verdient, dass ich es wenigstens mal versuche. Sollten Sie Fragen oder Wünsche haben - ich bin für alles bereit.

Habe die Ehre,

Sascha P."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Sascha P."

Sent: Friday, September 30, 2016 10:57 PM

Subject: Re: Ein Jubiläum, Heinz Conrads und eine Bitte

Herzliebster Sascha, ich kann mich an keine Fernsehsendung namens "Peep!" erinnern, bin aber gern bereit, Herrn Florian L. zu seinem Jubiläum auf einer Glasplatte nackt sitzend, eine Videobotschaft zu übermitteln.
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Zwei Bücher habe ich neu erhalten:

Erstens: "Schreiben um zu leben" (ISBN: 978-3990499344) von Johannes-Philipp Langgutt, das kann ich nur rezensieren, indem es mir Sir eze vor-rezensiert!

Und zweitens hat mir Christine Lier das Buch "Villa Mendl. Leben und Schicksal der Ankerbrot-Erbin Bettina Mendl" (ISBN: 978-3990500217) von Phyllis McDuff mit der Post geschickt, auch das wird Sir eze mir vorlesen müssen. Meine Wahrnehm-Not ist ohne Ende, wahrlich, wahrlich!

"--- Original Message ---

From: "Christian Schreibmüller" <schreibi66@gmx.at>
To: "Hermes Phettberg"
Sent: Friday, September 30, 2016 12:03 AM
Subject: OH BLAADE, OH BLAADA am 3. 10. 2016 um 19.30, Café Amadeus, Wien 15, Märzstr. 4, bei Urban Loritzplatz

OH BLAADE, OH BLAADA am 3. 10. 2016 um 19.30, Café Amadeus, Wien 15, Märzstr. 4, bei Urban Loritzplatz

OH BLAADE OH BLAADA

Elf Beatles Songs, ins Wienerische übertragen von Christian Schreibmüller
Performed by WIENERSCHNITZEL, bestehend aus Johanna Ziegler, Katharina Aigner u. Christian Schreibmüller"

Johanna Ziegler, Musikerin, geboren in Wien. Ausbildung bei Prof. Ebert. Kurse in der Schweiz und Schottland. Korrepetitorin an der Musikuniversität Wien, Liedbegleiterin bei Konzerten im In- und Ausland. Vorlieben: 20.Jh., engl. Musik. Zusatzausbildung in Jazzklavier.
Katharina Aigner: Musikprofessorin an einem Wiener Gymnasium, Sängerin und Tänzerin
Christian Schreibmüller: Autor, Schauspieler, Fotograf und Dokumentarfilmer, zahlreiche Veröffentlichungen"

"--- Original Message ---

From: willi landl
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, September 30, 2016 2:26 PM
Subject: Im Zug

Lieber Hermes Phettberg,
ich freu mich sehr, dass wir uns bei der Ausstellung "Sex in Wien" kennengelernt haben und dir meine schlüpfrige Phantasie im Zug von St. Pölten nach St. Valentin so gut gefällt. Deine Idee fürs Trojanische Pferd find ich ja voll super, aber ich weiß nicht, ob die da Lust drauf haben. Das Stück heißt übrigens "Im Zug".

<https://soundcloud.com/willi-landl/im-zug>

Am 16.11. spielen wir im Porgy ... ist noch eine Weile bis dahin und die Besetzung wird etwas anders sein ...

viele liebe Grüße

Willi Landl"

www.willilandl.at

069919430812

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

